MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

209 (3.8.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59640

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: J. V.: Herm. Meyer. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 209. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag 3. August 1894.

Der Anarchismus vor Gericht.

Der Anarchist Caserio, der neulich, wie noch als schreckliches Ereigniß in Aller Gedächtniß, den Präsidenten der französischen Republick Carnot durch feigen Dolchstich hinmordete, stand gestern vor den Schranken des Lyoner Gerichts, um den verdienten Lohn für seine scheußliche That zu empfangen. Wie sich denken läßt, sah die ganze gebildete Welt, besonders Frankreich und die Bevölkerung von Lyon dieser Gerichtsverhandlung mit der höchsten Spannung entgegen. Man legte sich die berechtigte Frage vor: Wie wird sich diese Bestie von Mensch vor Gericht benehmen? Wird er den Cynismus, den er bei und nach der That zur Schau trug, auch den Richtern gegenüber beibehalten, die das Todesurtheil gleichsam schon gefällt in der Tasche tragen? Wenn man die Nachrichten liest, welche über die Lyoner Verhandlungen eingelaufen sind, so muß man sagen, daß sich Caserio vor Gericht seiner That würdig gezeigt hat. Cynisch ohnegleichen, die Greuelthaten der Anarchisten preisend, jeder Menschlichkeit in's Angesicht schlagend — so steht Caserio, der Präsidentenmörder, vor uns.

Die Ueberführung des Mörders nach dem Justizpalast fand gestern früh 5 Uhr ohne irgend einen Zwischenfall statt. Vor dem Palast hatte sich schon zu früher Stunde eine große aufgeregte Menge versammelt. Ein Regiment Infanterie umgibt den Justizpalast. Alle Thüren zum Gerichtssaale sind von Polizei besetzt. Eintritt haben nur diejenigen erhalten, die im Besitz einer Eintrittskarte sind. Um 9 Uhr tritt der Gerichtshof in den ziemlich kleinen Sitzungssaal ein. Hierauf wird der Angeklagte hereingeführt, an den Händen mit Ketten gefesselt, von zwei Gendarmen geleitet, denen noch vier folgen. Er begibt sich nach der Anklagebank. Er ist ziemlich sauber gekleidet, hat ein ruhiges Aeußeres, bemüht sich aber, gegen alles gleichgiltig zu erscheinen. Den Vorsitz führt Gerichtsrath Breuillac. Generalstaatsanwalt Fochier vertritt die Anklagebehörde. Der Vorsteher der Rechtsanwaltschaft, Dubreuil, führt die Vertheidigung, der Lehrer der Handelsschule, Genneval, ist zum Dolmetscher ernannt. Auf die Frage des Präsidenten nach den Personalien erwidert Caserio mit leiser Stimme. Nach Verlesung des Anklageaktes, der Caserio theilnahmslos zuhört, beginnt das Verhör. Der Vorsitzende beginnt die Aussagen des Angeklagten zu besprechen und sucht ihn zu überführen, daß er die Unwahrheit spreche und nichts aussagen wolle. Er greift Caserios Erklärungen an und sucht darzuthun, daß seine Beziehungen zu den Anarchisten im ganzen Lande eine ausgedehnte Verbindung beweisen. Die Antworten Caserios gehen zusammengefaßt dahin: Ich kann keine Aufklärungen über die Anarchisten geben; ich gehöre nicht zur Polizei, und da ich Anarchist bin, konnte ich die bürgerliche Gesellschaft nicht besuchen. Ich kenne nur Genossen. Das ist aber auch Alles, was ich sagen kann. Ich habe kein Vaterland. Mein Vaterland ist die ganze Welt. Caserio bleibt im Ganzen sehr ruhig und scherzte bisweilen. Nachdem er noch Einiges über seine Familie gesagt hat, erklärt der Vorsitzende, daß es vor Allem nöthig sei, zu wissen, ob er die Verantwortlichkeit trage und sich in gesundem Geisteszustande befinde. Caserio erwidert lebhaft: „Ja, ich bin verantwortlich, ich bin nicht krank und es auch niemals gewesen, von meinen beiden Oheimen ist keiner geisteskrank." Caserio muß gestehen, daß sein Vater epileptische Anfälle gehabt hat, da sein Bruder seiner Zeit von den Oesterreichern erschossen worden ist. Der Präsident sagt: „Seit der Verhaftung haben Sie Ihrer Mutter geschrieben, daß Sie für Ihr anarchistisches Ideal den Präsidenten getödtet hätten" (Bewegung). Caserio antwortet mit größter Kälte zustimmend. Der Präsident erinnert ihn daran, daß er als Kind bei den Prozessionen als „Johannes der Täufer" aufgetreten sei. Der Anarchist erwidert höhnisch: „Kinder wissen nicht, was sie thun, man läßt sie Unsinn machen." (Lärm.) Der Präsident legt darauf die bereits bekannte Vergangenheit Caserios dar, der von 1890 bis 1892 ein wahrhafter Anhänger der Anarchisten geworden sei. Der Angeklagte weigert sich, irgendwelche Mittheilungen über seine Beziehungen zu den Anarchisten zu machen. Auf eine Frage, ob er nach Cette gegangen sei, weil dort ein anarchistischer Sammelpunkt sei, antwortet Caserio: „Das ist möglich." Er gibt darauf Aufklärungen über seinen Aufenthalt in Cette und spricht von dem Kauf des Dolches; der Präsident läßt darauf den Geschworenen die Mordwaffe zeigen und sagt dabei: „Nehmen Sie den Dolch in acht, er ist eine Relique, die man sorgsam bewahren muß." Caserio erzählte darauf seine Reise von Cette nach Lyon. Als er vor der Handelsbörse anlangte, war es fast 8 Uhr. Der Präsident sagte: „Damals haben Sie Ihren Plan nicht geändert und nicht mit sich selbst überlegt, Sie, dessen Vater ein Opfer der Oesterreicher war, erinnerten sich nicht, daß der 24. Juni, der Jahrestag der Schlacht von Solferino, ein Festtag für die Italiener war. (Lebhafte Bewegung unter den Zuhörern.) Caserio erwidert schnell: „Es war ein Fest des Krieges der bürgerlichen Gesellschaft." Schließlich erklärt Caserio, er stimme allem zu, nur der Aussage des Soldaten Leblanc nicht. Er billige das Vorgehen Vaillants und Ravachols und der anderen Anarchisten. Seine That habe er ohne Genossen vollführt. Der Präsident sagt zu ihm, er habe nicht nur ein Staatsoberhaupt, sondern auch einen ausgezeichneten Gatten und Vater getödtet. Caserio antwortete, auch die hingerichteten Anarchisten hätten Familien gehabt. Dann wird das Verhör geschlossen.

Die nunmehr folgenden Plaidoyers haben eigentlich nur noch akademisches Interesse, denn das Urtheil des Gerichtshofes wird auf Tod lauten. Solcher Bestien kann sich die menschliche Gesellschaft nur erwehren, wenn sie dieselben ausstößt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. August

Zum Bau des neuen Reichstagsgebäudes schreibt die „Nat.-Ztg.": Die von verschiedenen Blättern gemachte Mittheilung, daß die Fertigstellung des Reichstagsbaues eigentlich für einen späteren Termin in Aussicht genommen und dementgegen auf Allerhöchste Anregung unter Anwendung außerordentlicher Mittel jetzt gefördert werden müsse, trifft nicht zu. Bereits vor längerer Zeit ist mit Rücksicht auf die Dauer der Bauzeit und die schwerwiegenden preußischen Interessen, welche an die Rückgabe des jetzigen Reichstagsgebäudes sich knüpfen, die Festsetzung eines bestimmten Termines für den Abschluß des Baues und damit der Thätigkeit des bauleitenden Architekten für nothwendig erachtet worden und es ist in Folge dessen auf Grund von Verhandlungen zwischen diesem und dem damaligen Referenten im Reichsamte des Innern als Zeitpunkt des Abschlusses des Baues der 1. Oktober 1894 vereinbart worden. Die Bauthätigkeit ist daher auch schon seit geraumer Frist auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet gewesen.

Mehr als eigenthümlich ist ein Vorschlag zu nennen, der sich mit der Wiederbevölkerung des platten Landes befaßt. Derselbe geht aus von einem Hauptmann a. D. Schweder. Dem bezüglichen von der „Kreuzztg." produzirten Artikel entnehmen wir Einiges:

Der genannte Herr meint, daß das Heer nicht ohne Antheil an der Uebersiedelung der Landleute in die Stadt sei. Den Unteroffizieren namentlich biete sich eine solche Fülle von zum Theil recht guten Beamtenstellen, daß sie die soziale Stellung und das mit Pension verknüpfte feste Gehalt der unsicheren und theilweise mühseligen Existenz auf dem Lande vorziehen. Die „Kreuzztg." findet den Gedanken wohl der Erwähnung werth, den Unteroffizieren, die geneigt sind, nach zwölfjähriger tadelloser Dienstzeit sich anzusiedeln, dadurch zu Hilfe zu kommen, daß man ihnen statt Prämien ein Stück Land mit den nöthigsten Gebäuden, Geräthen u. s. w. zur Verfügung stellte, auf dem der Staat eine zinsbillige Hypothek hätte, um bei etwaiger lüderlicher Wirthschaft u. dgl. nichts zu verlieren. Diesen Vorschlägen könne mit Recht nur entgegengehalten werden, daß die Unteroffiziere in den meisten Fällen, statt körperlich und geistig gesunde Mädchen vom Lande zur Frau zu nehmen, sich leider mit Putzmacherinnen, Nähmädchen oder sonstigen Töchtern der Stadt verbinden, die zum großen Theile den Staub der Tanzsäle der Luft in Wald und Feld vorziehen und glauben, daß die Pellkartoffeln von den Bäumen geschüttelt werden. Das beruhe aber doch nur darauf, daß der Unteroffizier sich unwillkürlich nach einer Frau umsehe, die in seiner künftigen Laufbahn am besten ihre Stelle ausfülle. Das kann jedenfalls ein Mädchen besser, das die Verhältnisse der Stadt kennt, auch sich städtisch zu kleiden versteht, als ein Mädchen vom Lande. Weiß der Kapitulant aber, daß sein späteres Wohl und Wehe auf das Engste mit der Wahl seiner Frau verknüpft ist, kapitulirt überhaupt ferner der Mann von vornherein nur mit der Absicht, sich ein Gütchen zu erdienen, so werden sie sich mehr für landwirthschaftliche Interessen erwärmen, auf Manövern sich die Töchter des Landes ansehen und sich vor denen in der Stadt in Acht nehmen. Anderseits werden die Töchter des Landes und deren Eltern den Unteroffizier, der ihnen eine lebenslängliche Existenz bietet, mit ganz anderen Augen ansehen, als bisher, und vielfach verschlossene und darum gute Bauernhäuser werden sich ihnen öffnen. Diese Gedanken mögen ja anfangs sonderbar und nicht einwandfrei erscheinen; es steckt aber für den, der die Verhältnisse genauer kennt, ein sehr beachtenswerther Kern darin. Auch in anderer Beziehung würde eine gewisse Entlastung der untern Beamtenstellen von dem Andrang der Militäranwärter aus Unteroffizierkreisen sehr wünschenswerth und darum die Möglichkeit eines anderen Versorgungssystems sehr willkommen sein.

Zu der Mittheilung, daß der Präsident von Transvaal, Paul Krüger, binnen Kurzem eine Reise nach London machen werde, um mit der englischen Regierung über verschiedene schwebende Fragen unmittelbar zu verhandeln, wurde kürzlich in der „Kreuzzeitung" bemerkt: „Im Jahre 1884 war bekanntlich Präsident Krüger schon mit General Smit und dem Unterrichtsminister du Toit in Berlin. Damals trug er dem deutschen Reiche das Protektorat über die Republik an, ein Vorschlag, der leider nicht angenommen wurde." Die „Hamb. Nachr." sind von der berufensten Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung vollständig aus der Luft gegriffen ist. Ein Antrag, die Transvaal-Republik unter deutsches Protektorat zu stellen, ist von dem Präsidenten Krüger damals nicht gestellt worden. Sein Besuch entsprang nur dem Bedürfnisse, freundschaftliche Fühlung mit dem Deutschen Reiche zu nehmen, und dies gelang ihm vollständig. Im Jahre 1884 herrschte bekanntlich zwischen der Transvaal-Republik und England keine Freundschaft, und ein Antrag auf Uebernahme des Schutzes für die Republik wäre deßhalb eine Frage von so großer Tragweite gewesen, daß sie sich gründlicher amtlicher Prüfung und Behandlung nicht hätte entziehen können. Der Präsident Krüger hatte damals eine Audienz bei Kaiser Wilhelm, bei der die Eigenthümlichkeit einer doppelten Verdollmetschung für den mündlichen Verkehr erforderlich war. Der Präsident sprach nur holländisch, seine Begleiter holländisch und englisch. Die Aeußerungen des Präsidenten wurden für den anwesenden Reichskanzler ins Englische übertragen, der sie dann dem Kaiser in deutscher Uebersetzung mittheilte. Von einem Anerbieten in der Richtung des „Kreuzzeitungs"-Artikels war weder in der Audienz noch in dem späteren Verkehr des Präsidenten mit dem Kanzler Fürsten Bismarck die Rede.

Der russische Einfluß in Bulgarien ist wieder arg am Wühlen. Im „Sswet" und in der „Moskauer Ztg." veröffentlicht ein Führer der bulgarischen Russophilen eine Art Programm, wonach diese Partei mit Hilfe ihres starken Anhängerthums unter den neu angestellten Beamten und einer von ihr erhofften Mehrheit in der neuen Sobranje binnen Kurzem das Heft in die Hand zu bekommen überzeugt ist. In der That haben die neuen Machthaber aus Angst und in ihrer Erbitterung auf Stambulow das Beamtenthum stark mit derartigen Elementen versetzt, welche jetzt nicht kurzer Hand wieder entfernt werden können. Der Programmschreiber meint, habe seine Partei erst in der Sobranje die Mehrheit, so werde des Prinzen Meinung über die auswärtigen Angelegenheiten keine Bedeutung mehr haben. Die „Swobodno Slowo" wendet sich nun allerdings in einem heftigen Artikel gegen die Zankowisten, welche sie antidynastischer Gesinnungen beschuldigt. Aber ob diese Erkenntniß jetzt nicht zu spät kommt, ist eine sehr wohl aufzuwerfende Frage. Der Bruch des Prinzen mit Stambulow kennzeichnet sich immer mehr als ein verhängnißvoller Fehler, welcher dem ersteren am Ende noch theuer zu stehen kommen wird.

Daß Rußland an vielen Orten seines gewaltigen Reiches eifrig am Rüsten ist, liegt klar zu Tage. So werden im Jekaterinen- oder Oserkohafen an der Murmanküste gegenwärtig Vermessungen vorgenommen. Genaue Beobachtungen sollen durch eine besondere Expedition im Winter angestellt werden, ob und wie stark der Hafen bei gewissem Temperaturstande zufriert. Es scheint, daß derselbe für die Anlage eines Kriegshafens in erster Reihe ins Auge gefaßt ist.

Die Kriegserklärung Japan's an China wurde gestern Vormittag 10½ Uhr in Shanghai bekannt, worauf sofort die Flagge auf dem japanischen Consulat gestrichen wurde. Die japanischen und chinesischen Passagierdampfer werden unter neutrale Flagge gestellt. Die „Indo China Steam Navigation Company" meldet aus Shanghai, daß auf dem „Kau Schung" sich außer dem Hauptmann v. Hanneken noch zwei Deutsche befanden, deren Namen unbekannt sind, v. Hannekens Bericht werde am 4. August in Shanghai erwartet. Die Rettung des Capitäns Galsworthy wird bestätigt, ebenso die des ersten Schiffsoffiziers Tampling. In der Stadt will man vorläufig an die japanischen Greuel nicht glauben, ebenso ist die japanesische Gesandtschaft höchst empört über die Unterstellung, da in dem

MARCHIVUM

mulichen Berichten aus Tokio es heißt, daß viele der Geretteten von japanischen Booten aufgelesen wurden, statt erschossen, wie es hieß. In London, so schreibt man, erregt begreiflicher Weise die Kriegserklärung großes Bedauern, da das ostasiatische Geschäft einen großen Theil des englischen Handels ausmacht. Ferner geht der vorwiegende Theil des ostasiatischen Schiffsverkehrs unter der englischen Flagge und da „Kriegscontrebande" ein elastischer Begriff ist und alle möglichen Gegenstände deckt, die zur Kriegsführung dienen können, so folgt, daß fast alle englischen Handelszweige durch den Krieg nachtheilig beeinflußt werden. In Folge der Kriegserklärung wird das rege Geschäft in Kohlen, Waffen und Kriegsbedarf, welches seit Beginn der koreanischen Unruhen in Hongkong, Shanghai und anderen Vertragshäfen zwischen England und den Chinesen entstanden war, ins Stocken gerathen. Ob verschiedene Schiffe, die China jüngst in Europa gekauft hat, nach China abgehen werden, ist fraglich. Uebrigens sollen sich verschiedene englische Militärs, die kürzlich von China angeworben wurden, auf dem Wege nach China befinden. Die Morgenblätter nehmen im allgemeinen Partei für China, um so mehr, als der Hauptmann v. Hanneken über die Niederbohrung des Transportschiffes „Kau Schung" vor dem britischen Consul in Chemulpo eidliche Aussage abgelegt hat, daß der „Kau Schung" von vornherein die britische Flagge geführt habe und daß die chinesischen Soldaten glorreich gestorben seien. Nebenbei wird Japan schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß selbst, wenn es als „japanischer David" den „chinesischen Goliath" besiegen sollte, ihm doch nicht gestattet würde, die Früchte seines Sieges zu ernten und die ostasiatische Karte nach Belieben zu ändern. Uebrigens sind der Vicekönig Li-Hung-Tschang und der Graf Ito, die beide die auswärtige Politik der kriegführenden Länder leiten, alte Bekannte und Freunde.

Errichtung von Heimstätten
für Genesende im Großherzogthum Baden und speziell in Mannheim.

(Obgleich uns nachstehende Zeilen später als anderen hiesigen Blättern zugegangen sind, bringen wir sie doch der Wichtigkeit der Sache wegen zum Abdruck. Red. d. Gen.-Anz.)

Eine der anerkannt wichtigsten Forderungen der Ortskrankenkassen, vom medizinischen und humanitären Standpunkte aus, ist die Errichtung von Reconvalescenten-Häusern für deren Mitglieder und unbemittelte Kranke.

Es erscheint fast überflüssig über die Bedeutung dieser Frage, die in den letzten Jahren so viel besprochen worden ist, ein Weiteres hinzuzufügen.

Die Ortskrankenkassen haben jedoch die Verpflichtung, die Entwickelung dieser Angelegenheit, welche trotz der Befürwortung von maßgebender Seite noch nicht aus den Anfangsgründen herausgekommen ist, vorwärts zu treiben.

Es ist auch schon einigen Kassen in Deutschland theils aus eigenen, theils aus Mitteln von Wohlthätern, Zuschüssen von Stadtgemeinden 2c. gelungen, Reconvalescentenhäuser wie z. B. in München, Berlin, Frankfurt, Leipzig, Dresden, Hamburg, zu errichten, doch entbehren die meisten Kassen dieser unbedingten Nothwendigkeit.

Z. B. hat in Leipzig Herr Stadtrath Dr. Schwabe zwei Rittergüter auf sehr schönen und geeigneten Plätzen zur Errichtung von Reconvalescentenhäusern der dortigen Verwaltung geschenkt.

Zwar sind wohl auch schon früher mehrere Korporationen zum Zweck der Errichtung von Volkssanatorien entstanden, doch sind dieselben aber meist zu keinem positiven Resultat gekommen und nur in den Stand gesetzt, jährlich wenige Kranke aufs Land oder in Kurorte zu schicken, besitzen aber noch kein eigenes Heim. Dennoch sollte man meinen, daß es keine allzugroßen Hindernisse zu überwinden gäbe, wenn es gilt, Institutionen ins Leben zu rufen, die für den aufwiegendsten Theil der Bevölkerung von der größten Bedeutung werden.

Es dürfte zu weit führen, wollte man in Berücksichtigung der einzelnen Krankheiten, die mit einer nur sehr langsam fortschreitenden Reconvalescenz verbunden sind, wie Typhus, Lungenentzündung 2c.

Die Vortheile der Unterbringung von Genesenden in einer Reconvalescentenanstalt im Einzelnen hervorgehoben, sieht man sehr häufig bei besser Situirten, die zu Hause doch ein behagliches Heim haben, daß der Aufenthalt in einer allen Anforderungen der Hygiene entsprechenden Anstalt von der wohlthuendsten Bedeutung geworden, um wievielmehr wird der Unbemittelte der zu Hause größtentheils nur Elend und Mangel sieht, auch noch selbst der guten Luft wegen zu enger Wohnräume, kräftiger Nahrung, guter Pflege entbehren muß, sich in dem geordneten Anstaltsleben wohl fühlen. Mit welchen Freuden und Dank wird alsdann der wieder gesunde und kräftige Mann seiner Arbeit nachgehen und für seine Familie sorgen, die sonst mit ihm der Armenpflege zur Last gefallen wäre.

Auf eine Krankheit dürfte an dieser Stelle besonders die Aufmerksamkeit des Lesers zu richten sein, auf die Lungenschwindsucht!

Ein wie weit verbreitetes Leiden diese Krankheit, speziell unter der arbeitenden Bevölkerung ist, ist eine allgemein bekannte Sache.

Leider ist es bislang der Wissenschaft noch nicht gelungen, gegen diese verheerende, einen sehr großen Prozentsatz der Bevölkerung hinraffende Krankheit, spezifisch wirksame Mittel zu finden, und wenn man vor einigen Jahren in der Dr. Koch'schen Lymphe ein absolut wirksames Mittel gegen die Tuberkulose gefunden zu haben glaubte, so hat man sich auch hierin, wie die Erfahrungen gelehrt, getäuscht, und waren die auch an das Koch'sche Mittel geknüpften Hoffnungen und Erwartungen ein trauriger Irrthum.

Die medizinische Wissenschaft steht, soweit es vom Laienstandpunkte beurtheilt werden kann, heute wieder auf dem Standpunkt, sich auf hygienisch und diätätische Maßnahmen in der Bekämpfung der Tuberkulose beschränken zu müssen.

Wer aber wollte leugnen, daß diese Maßnahmen am besten und ersprießlichsten in eigens zu diesem Zwecke errichteten, unter fachmännischer Leitung stehenden Sanatorien durchgeführt werden könnnen.

Die Vortheile hiervon liegen auf der Hand, und sollen in aller Kürze angedeutet werden:

1. Zunächst ist der Aufenthalt in gesunder Luft dem Patienten sehr wohlthuend, da diese Sanatorien von Industrieorten und größeren Städten fern, auf hohen Punkten, in waldreichen Gegenden angelegt werden.
2. Der Patient ist in einer solchen Anstalt gezwungen, mit dem nöthigen Ernst und Eifer an die Erfüllung der ihm gegebenen ärztlichen Vorschriften heranzugehen.
3. Das Fernsein von den Sorgen der Familie, die sich in den engsten Räumen abspielen, sowie der täglichen Kümmernisse trägt auch einen guten Theil zur baldigeren Erholung bei.
4. Ebenso wird dem Patienten die Möglichkeit zur frühzeitigen Aufnahme der Arbeit genommen, wodurch viele Rückfälle und chronisch werdende Uebel verhütet werden.
5. Weiter ist auch eine genügende und zweckentsprechende Ernährung einer der wichtigsten Punkte. Läßt die Ernährung oft bei Patienten, die in ökonomisch guten Verhältnissen leben, mangels richtiger Erkenntniß oder der nöthigen Energie viel zu wünschen übrig, so sind bei den Unbemittelten vor allem häuslicher Mangel und Elend, welche eine Gesundung des erkrankten Organismus von vornherein unmöglich machen.

Diesen Hindernissen in der Kräftigung des kranken oder in der Reconvalescenz begriffenen Körpers kann nur durch eine Anstaltsbehandlung erfolgreich begegnet werden.

Der baldige Erfolg hiervon ist großes Vertrauen auf den Kurerfolg und frohe Hoffnung auf Heilung; zumal, wenn die Patienten es erleben, wie dieser oder jener, der nach seiner oder anderer Erzählung schwer krank und elend angekommen, jetzt frisch und munter einhergeht. Gar mancher, der mit Vorurtheilen und Abneigung in die Anstalt gekommen, geht alsdann ungern und mit Thränen in den Augen fort.

Mit dieser kurzen Ausführung sollten die Vortheile angedeutet werden, welche eine Anstaltsbehandlung für Reconvalescenten nach schwerer überstandener Krankheit oder für chronische Lungenkranke in sich birgt.

Wenn die wenigen Worte dazu beigetragen haben, daß man der Frage der Gründung zweier Reconvalescentenhäuser für das Großherzogthum Baden näher trete, so sollte es das Bestreben aller Zweige der Verwaltungen, wie städtischer Gemeinden, Kassen, humanitärer Korporationen und der Privatwohlthätigkeit sein, mit allen Kräften zur Gründung dieser in Aussicht genommenen Reconvalescentenhäusern für Mitglieder der Ortskrankenkassen sowie Unbemittelte beizutragen.

Vor Allem ist ein dringendes Bedürfniß zur Errichtung eines Reconvalescentenhauses gerade für Mannheim gegeben, da durch seine vorwiegende Arbeiterbevölkerung ein Heer von Krankheiten erzeugt wird, die jährlich eine große Anzahl von Existenzen dahinrafft und zahlreiche Familien in Elend und Sorgen bringt.

Der oben erwähnte Würgengel, die Tuberkulose, hat sich, wie bekannt, gerade in Mannheim derart eingenistet, daß durch ihn jährlich unzählige Menschenleben im blühendsten Alter zu Grunde gehen.

Diese Umstände, wie die Bedeutung, daß Mannheim die größte industrielle Stadt Badens und auch die meisten Kassenmitglieder aufweist, macht den lebhaften Wunsch zur Gründung eines speziellen Reconvalescentenhauses für Mannheim zu einem entschieden berechtigten Verlangen, und hofft man nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß der bewährte und humanitäre Sinn der Mannheimer Bevölkerung wie Behörden, die auf dem Gebiete der privaten wie öffentlichen Wohlthätigkeit schon so vieles Segensreiche geschaffen haben, auch hierbei die Initiative zu diesem den weitestend bedürftigsten Klassen der Bevölkerung zu Gute kommenden Unternehmen ergreifen wird.

Es wird daher nochmals dringend gebeten, daß sich in allen Städten und Gemeinden unseres Großherzogthums Comités bilden, welche für diese geplante, unbedingt nothwendige und segensreiche Einrichtung thatkräftig mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eintreten.

In kurzer Zeit werden die Pläne der in Aussicht genommenen Reconvalescentenhäuser in den Blättern veröffentlicht, und kann wohl Verfasser dieses mit Bestimmtheit annehmen, daß seine Bitte Gehör gefunden und auch bereits Verschiedenes in dieser Angelegenheit von inzwischen gebildeten Comités geschehen sein wird.

Zum Schluß gestattet sich der Einsender nochmals auf die hochherzige Schenkung des Leipzigers ganz besonders mit der Bitte aufmerksam zu machen, diesem so edlen Beispiele soweit irgend möglich zu folgen, da in unserem Großherzogthum doch noch genug Personen existiren, die für gute und hauptsächlich der Allgemeinheit zu Gute kommenden Zwecke ihre milde Hand öffnen.

Sollten in erfreulicher Weise schon jetzt Geldbeiträge oder Schenkungen gemacht werden, so wird gebeten, dieselben vorläufig mit Angabe des Zweckes an das Bürgermeisteramt in Mannheim richten zu wollen, welches sich bereits dieser Mühe unterzogen hat.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. August 1894.

Aus der Stadtrathssitzung
vom 31. Juli.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Von Seiten der Gr. Staatsbehörde wurde eine Vermehrung der Staatspolizeimannschaft in Aussicht genommen und ist die Vernehmlassung der Stadtbehörde dem Gr. Herrn Landeskommissär vorzulegen.

Der Vertrag mit der Firma Raqué und Kronauer wegen Ausführung der sämmtlichen für das Gas- und Wasserwerk vorkommenden Grab- und Pflasterarbeiten wird genehmigt.

Gr. Bezirksbauinspektion übersendet Lage- und Fagadenpläne für den Gymnasiums-Neubau zur Einsicht. Der Stadtrath wünscht noch nähere Mittheilung über die Höhenverhältnisse in den Klassenzimmern.

Mit Zustimmung Gr. Oberschulraths werden auf 1. November d. Js. an hiesiger Schule Hauptlehrerstellen übertragen: der Lehrerin Anna Liermann hier, den Hauptlehrern Josef Koch in Unterbaldingen und Jakob Kamm in Eberbach, ferner den Unterlehrern Burkard Schenk, J. M. Kühn, Ferd. Berbas, Ph. W. Krauß und Carl Martin hier.

Die Stelle des Vorstandes des statistischen Amtes wird mit Frist bis 15. September zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die ortspolizeiliche Vorschrift für den Betrieb der Nacheuüberfahrten über den Neckar wurde vollziehbar erklärt.

Der Bund der Ritter des eisernen Kreuzes — Abtheilung Mannheim — erläßt eine Einladung zum hiesigen Delegirtentag am 3. August. Auf Ersuchen genehmigte

Feuilleton.

— **Städte-Vergrößerungen.** In der jüngsten Zeit hat eine wachsende Zahl von Großstädten umfassende Vergrößerungen ihres Stadtgebiets vorgenommen, indem sie benachbarte selbstständige Ortschaften mit sich verschmolzen. Das bekannteste Beispiel dieser Art gab vor einigen Jahren Wien, das durch die Eingemeindung eines ganzen Complexes von Vororten und Dörfern das vielbesprochene „Groß-Wien" schuf. Es ist selbstverständlich, daß die Reihenfolge, in der unsere heutigen deutschen Großstädte nach ihrer Volkszahl rangiren, sich durch den allmäligen Vollzug der nothwendigen Vereinigung mit den wirthschaftlich zu ihnen gehörenden Nachbarorten sehr verschieben wird, da die Zahl und Größe der wirthschaftsgeographisch zur betreffenden Stadt gehörigen, also für eine Eingemeindung in Frage kommenden Vororte und Nachbardörfer bei diesen Großstädten so sehr verschieden ist. — Die jüngste derartige Neubegrenzung ist jene, welche „Groß-Hamburg" geschaffen hat. Das Gebiet der Republik Hamburg zerfiel bislang in vier Haupttheile, nämlich die eigentliche „Stadt Hamburg" (Altstadt, Neustadt und Vorstädte St. Georg und St. Pauli), die Häfen, die Vororte in unmittelbarer Umgebung der Stadt und endlich die vier Landherrenschaften (d. h. die Amtsbezirke, welche alles übrige Gebiet der Republik bildet). Von den 622,580 Einwohnern, die das gesammte Staatsgebiet Hamburgs bei der letzten Zählung (1. Dezember 1890) aufwies, entfielen 319,391 auf die eigentliche „Stadt". Durch ein am 1. Juli d. J. in Kraft getretenes Gesetz sind nun die bisherigen Vororte mit der eigentlichen Stadt vereinigt worden. Letztere, also das neue „Groß-Hamburg", zählt nun (nach einer Ermittelung der Volkszahl am 1. Dezember 1893) nicht weniger als 598,372 Einwohner! — Groß-Hamburg bildet die zweitgrößte Stadt des Reiches; die sieben heute über 300,000 Seelen zählenden Großstädte Deutschlands ordnen sich, soweit neuere Ermittelungen oder Berechnungen bekannt sind, jetzt folgendermaßen: 1) Berlin mit 1,690,393 Seelen (am 1. Januar 1894), 2) Hamburg mit 598,372 Seelen (am 1. Dezember 1893), 3) Leipzig mit 404,439 Seelen (geschätzt für 1. Juli 1894), 4) München mit 390,000 Seelen (1. Januar 1894), 5) Breslau mit 352,457 Seelen (Mitte 1893), 6) Dresden mit 312,770 Seelen (1. Jan. 1894), 7) Köln mit 306,550 Seelen (31. Januar 1894). Zusammen wohnen also in diesen sieben größten deutschen Städten über vier Millionen Menschen; das ist fast so viel wie in den Staaten Elsaß-Lothringen, Baden und Hessen zusammen, aber immer noch fast eine halbe Million weniger als in der Riesenstadt London, diesem ungesundesten Extrem der Menschenanhäufung auf kleinem Raume!

— **Sonderbare Erfindungen.** Der militärische Mitarbeiter des „Temps", Herr A. Dumazet, nimmt die Erfindung des Herrn Turpin, die noch immer in den Blättern herumspukt, zum Anlaß, Einiges von den Erfindungen mitzutheilen, mit denen der Prüfungsausschuß des französischen Kriegsministeriums sich befassen muß. Ein Erfinder empfiehlt eine Feldschäffel, unter der während des Marsches eine Weingeistflamme unterhalten wird. So kann der Soldat gehend seinen warmen Kaffee, seine Erbssuppe, ja sein weichgekochtes Fleisch genießen. Ein Anderer gibt Aufschluß über die Herstellung vergifteter Gewehrkugeln. Ein Dritter schlägt Geschosse vor, die mit Schwefel gefüllt sind. Er zweifelt nicht daran, daß solche Kugeln den Feind verbrennen müssen. Ein Nebenbuhler dieses Wütherichs ist menschlicher. Er füllt seine Kugeln mit Pfeffer. So wird der Feind nicht getödtet, sondern nur vorübergehend geblendet und kampfunfähig gemacht. Diese Methode, so bemerkt die „Voss. Ztg.", hat den Nebenvortheil, daß der Pfefferhandel, an dem auch französische Kolonien stark betheiligt sind, einen bedeutenden Aufschwung erfahren würde. Recht sinnreich sind einige Erfindungen, die den Fesselballon zum Ausgangspunkt nehmen. Ein solcher Ballon soll belagerte Städte oder Feindeslager mit Geschossen überschütten. An seinem Seil sollen beständig kleinere Ballons auf- und abklettern, die dem Hauptballon neuen Schießvorrath zutragen. Ein Erfinder ersetzt die Brücken durch Seile, die mittels einer Kugel durch eine Kanone über den zu überbrückenden Fluß hinweg nach dem andern Ufer geschossen werden. Zehn oder zwölf solcher Seile neben einander würden einen sicheren Brückensteg abgeben. Ein Anderer macht die Sptons unnöthig, indem er über den Feind eigenartige Hohlkugel schießt, die an einer Leine festgehalten werden. An ihrem Ziel angelangt, öffnet die Hohlkugel eine Klappe, die eine lichtempfindliche Platte enthüllt, und entfaltet einen Fallschirm. Langsam niederschwebend, nimmt die kluge Maschine ein Lichtbild der feindlichen Stellung auf, schließt ihre Klappe und kehrt an der Leine an ihren Ausgangspunkt zurück, wo man dann durch sie alles Nöthige über den Feind erfährt. Ein Mann schlägt vor, Fische zu zähmen und sie abzurichten, daß sie Torpedos unter feindliche Schiffe tragen und diese auffliegen lassen. Ein Anderer hat eine merkwürdige Verwendung der Hunde ausgesonnen. Die Thiere werden auf die deutsche Uniform abgerichtet. Im Felde erhalten sie am Schwanz einen raucherzeugenden Stoff, am Kopfe zwei Revolver, die mit ihren Kiefern verbunden sind, und werden gegen die Prussiens losgelassen. Die Thiere brechen, von einer sie unsichtbar machenden Rauchwolke eingehüllt, in die deutschen Reihen ein, und so oft sie zum Bellen oder Beißen das Maul öffnen, schießen sie durch die Bewegung des Unterkiefers ihren Revolver los, so daß die Prussiens zugleich in die Wade gebissen und in den Bauch geschossen werden. Ein Seitenstück dazu ist der Vorschlag eines Gymnasiallehrers, große Fliegen zu züchten, sie daran zu gewöhnen, ihre Nahrung an Gliederpuppen in deutschen Uniformen zu finden, sie dann mit einem Gifte milzbrandkrank zu machen und gegen die deutschen Truppen loszulassen, die sie unfehlbar sammt und sonders verseuchen würden. Ein minder tiefsinniger Mann schlägt vor, die deutschen Truppen mit vergifteten Nadeln zu beschenken, die ähnlich wirken würden wie jene Fliegen. Es ist bemerkenswerth, daß alle diese Erfinder ausdrücklich immer nur den Prussien als den Feind bezeichnen. Und die Idioten, von denen diese Eseleien ausgeheckt werden, sind es, die in der Presse über die „Gleichgiltigkeit der Behörden" Lärm schlagen.

— **„Atlantis"** ist die neueste Gründung einer Anzahl New-Yorker Kapitalisten, die weit draußen im Atlantischen Ocean, wo die Staatshoheit der Vereinigten Staaten längst zu Ende ist und wo keine andere Nation ein Recht zu irgend welchen Einsprüchen besitzt, eine aus Cement, Eisen und Stahl bestehende Insel aufzuführen beabsichtigen, die ein Luftkurort im Meere und eine Art Monaco zugleich werden soll. Der zum Bau dieser Insel ausgewählte Platz liegt etwa 22 Kilometer südlich von Long Island, wo das Meer an zahlreichen Stellen nicht mehr als 20—22 Meter Tiefe besitzt. Dort soll ein aus gewaltigen Stahlcylindern bestehender Rost niedergelassen werden, dessen einzelne Pfeiler hohl sind, aber nach ihrer Niederlassung auf den Meeresgrund mit Cement ausgefüllt werden. Auf diesen durch mächtige Eisenklammern miteinander verbundenen Pfeilern, hoch genug über der Wasserfläche, um selbst bei starkem Wogengang vor den Fluthen geschützt zu sein, beabsichtigt man die eigentlichen Gebäude des Luftkurortes Atlantis aufzuführen. Ein jeder der ausschließlich aus Stahl, Eisen, Glas und Ziegeln erbauten Paläste wird quadratisch werden, sodaß jede Seite ungefähr 50 Meter lang ist. An allen 4 Ecken erheben sich Thürme, und ein Hauptthurm soll die Mitte des fantastischen Bauwerks zieren. Der Bau besitzt 2 Stockwerke, deren unteres Raum für mehrere Tausend Personen bietet, während auf den Gallerien und dem Dachgarten gleichfalls mehrere Tausend Personen Platz finden können. Das Innere der Wasserpaläste soll ein Amphitheater, Cafés, Restaurants, Spielsäle, sowie zahlreiche, mit allem Luxus eingerichtete Wohnzimmer enthalten. Was die Leistungen der Küche betrifft, so soll Atlantis den vornehmsten Sommerplätzen des Festlandes in keiner Hinsicht nachstehen, ebenso wird für beständigen Wechsel in der Unterhaltung gesorgt sein. Zu jeder Stunde des Tags und der Nacht vermitteln Dampfboote die Verbindung mit Newyork und seinen Vorstädten; auch soll ein Leuchtthurm auf der künstlichen Insel angebracht werden. Die Verträge zu diesem merkwürdigen Unternehmen sind bereits unterzeichnet, und man erwartet, daß schon im Sommer des nächsten Jahres der erste Wasserpalast der Insel Atlantis der allgemeinen Benutzung offen stehen wird.

MARCHIVUM

der Stadtrath die Abgabe von Pflanzen und Decorationsgegenständen zur Ausschmückung des Festlokales.

* **Füsilier Kutschke** (Herr Eisenbahnsekretär Hoffmann von Breslau) wird nicht als alleiniger Held des Schwerts und der Leyer zur Vorfeier des Delegirtentages der Ritter des eisernen Kreuzes nach Mannheim kommen, sondern es wird auch Herr Banksekretär Max Leiter von München als Sänger und Held zugleich dieser Feier beiwohnen und sendet derselbe allen badischen Kriegskameraden nachstehendes Gedicht als Gruß voraus:

„An der Lisaine".

Der badischen Feld-Division gewidmet vom Vorstande des Vereins der Ritter des eisernen Kreuzes im Königreich Bayern.

Vernichtet schon lag das französische Heer
In festen, in eisernen Banden
Und deutsche Soldaten, ein brausendes Meer,
Geht fluthen in feindlichen Landen.

Da raffte der Franzmann in äußerster Noth
Die Kräfte des Volkes zusammen;
Und Ernte in Süd und Nord hält der Tod,
Den Volkskrieg seht muthvoll entflammen.

Und wieder entscheidet das Kriegsglück allein
Für tapf're germanische Schaaren;
Sie ziehen noch weiter nach Frankreich hinein
Und achten nicht Noth und Gefahren.

Da dringt aus dem Südost die Kunde herauf:
„Der Feind naht in mächtigen Massen!"
Herbei Kameraden und haltet ihn auf,
Er will uns im Rücken umfassen!

Wohl sendet der Marschall vom Centrum heran
Manteuffel den schneidigen Alten;
Doch bis diese Hilfe dort eintreffen kann,
Muß Werder die Linie halten.

Badenser, jetzt schützet den häuslichen Herd,
Die Heimath und Eure Frauen!
Ein grimmiger Feind ist's, mit Haß vollbewehrt
Er droht'et der Heimath mit Grauen!

Die preußischen Brüder stehn treu Euch zur Seit';
Nichts durch! Ist die einz'ge Parole!
Und alle steh'n freudig zum Kampfe bereit,
Zum Tod selbst, gilt's Vaterlands Wohle!

Schon braust dort bei Bethoncourt mächtig der Kamp,
Auf Héricourt dringen die Massen,
Und Bussurel hüllt sich in Wolken von Dampf,
Doch Werder kann treu sich verlassen.

Und winkt auch im Norden dem Feinde Gewinn,
Er kämpft dort mit 2 Bataillonen;
Und drängt sie gewaltig bis Frahier dahin; —
Kein Wunder — mit 2 Divisionen!

Doch Badische Treue hält muthige Wacht,
Der Franzmann muß bald wieder weichen;
Wohl hat er an Opfern gar blut'ge gebracht,
Kann Belfort doch nimmer erreichen!

Und wenn die Lisaine auch den Fremden berückt,
Mit Eis sich bedeckt, und nicht schützet;
Kein eing'ger Franzose hat sie überbrückt,
Und preußisches Schnellfeuer blitzet.

Schon Chevanne kostet viel feindliches Blut
Und matter schon werden die Stöße;
Noch einmal auf Courchamp bringt fränkische Wuth.
— Umsonst ist des Opfermuths Größe!

Geblüht ist das fränk'sche, das riesige Heer,
Erlegen germanischen Hieben;
Umgangen, vernichtet, gestreckt das Gewehr,
— Nur wenig sind übrig geblieben!

Manteuffel vollendet, was Werder begann, —
Der Kaiser, der Großherzog danken.
Die Welt sah mit Staunen, was deutscher Muth kann,
Und der soll mit Gott nimmer wanken.

* **Neu eröffnete Gewerbebetriebe in Baden.** Nach den der „Bad. Korr." vorliegenden amtlichen Mittheilungen sind im Jahre 1892 3288 Gewerbebetriebe neu eröffnet worden (gegen 3287 im Jahre 1891, 3474 im Jahr 1890 und 3589 im Jahr 1889). Hiervon entfallen nach Geschäftszweigen geordnet (im Jahr 1892) auf Kunst und Handelsgärtnerei 13, gewerbliche Thierzucht 9, Fischerei 6, Bergbau u. s. w. 2, Industrie der Steine und Erden 42, Verarbeitung edler Metalle 67, unedler Metalle 16, von Eisen und Stahl 86, auf Maschinen, Werkzeuge und Apparate 53, chemische Industrie 21, forstwirthschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe 2, Textilindustrie 35, Papierindustrie 41, Lederindustrie 42, Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 157, auf die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel a. vegetabilische 233, animalische 129, Getränke 265, Tabakfabrikation 58; auf die Industrie der Bekleidung und Reinigung: a. Wäsche und Kleidung 183, Schuhmacherei 177, Haar- und Bartpflege 71, Baden und Waschen 13, Baugewerbe 165, Polygraphische Gewerbe 12, Künstler, Musik, Theater 32; auf das Handelsgewerbe u. a. Handel mit Kolonialwaaren 327, mit Leder- und Manufakturwaaren 92, mit sonstigen, auch Thieren 208, Geldhandel, Spedition 44, Buch- und Kunsthandel 21, Handelsvermittlung 53; Versicherungsgewerbe 378, Verkehrsgewerbe 52 und Beherbergung und Erquickung 183, insgesammt 3288 neu eröffnete Gewerbebetriebe. Bei der im Jahre 1882 stattgehabten Erhebung wurden in Baden insgesammt 129,300 Gewerbebetriebe gezählt. Die größte Zahl neu eröffneter Gewerbebetriebe in der Reihenfolge der Amtsbezirke weist der Amtsbezirk Karlsruhe mit 416 auf. Hieran reihen sich die Amtsbezirke Mannheim mit 323, Pforzheim mit 253, Freiburg mit 249, Heidelberg mit 232, Konstanz mit 135, Baden mit 105, Rastatt mit 95, Lahr mit 84, Offenburg mit 78, Tauberbischofsheim mit 62, Durlach mit 59, Bruchsal mit 57, Eppingen mit 55 und Ettlingen mit 51. In allen anderen Amtsbezirken erreicht die Zahl der im Jahr 1892 neu eröffneten Gewerbebetriebe nicht das halbe Hundert; die höchste Ziffer mit 48 trifft auf den Amtsbezirk Sinsheim, die niedrigste mit 4 neu eröffneten Gewerbebetrieben fällt auf den Amtsbezirk Emmendingen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 29. Woche vom 15. Juli bis 21. Juli 1894. An Todesursachen für die 42 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 14 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 14 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 11.) In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Ein großes Oelgemälde** von dem bekannten Maler Buttersack wird gegenwärtig durch Herrn Auktionator Anstett dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe stellt eine Landschaft mit Kühen dar und gehört mit zu den besten Werken des obengenannten Künstlers. Der Preis desselben ist ein sehr annehmbarer, worauf wir Kunstfreunde noch besonders aufmerksam machen.

* **Herr Direktor Rihm** von der hiesigen Cementfabrik feiert morgen, den 4. August, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Der Zirkus Schumann** war gestern Abend wieder der Anziehungspunkt für Alt und Jung, Einheimische und Fremde, welche den auftretenden Künstlern reichen Beifall zollten. Nebst den ausgezeichneten Leistungen zu Pferd, den elastischen „Chinesen" und dem interessanten Telephondrahtlauf der Frl. Theresina ergötzten das Publikum die Herren Clowns Paul und William durch die erstaunliche Dehnbarkeit und schlangenartigen Krümmungen ihrer Gestalten (die Riesenköpfe) und die komische Ballet-Burleske „Cancan vor Gericht" und ein Serpentin-Tanz. Nicht minder befriedigte die Solidität des Zirkusbaues, welcher die Besucher vor einem Regenguß während der Vorstellung bestens schützte.

* **Abschiedsfeier.** Gestern Abend fand in der Bahnhofsrestauration auf dem Zentralgüterbahnhof zu Ehren des von hier nach Konstanz versetzten Stationskontroleurs Herrn Behrens eine von seinen Kollegen arrangirte Abschiedsfeier statt, die sich einer außerordentlichen Theilnahme namentlich seitens der Eisenbahnbeamten und Freunden des Scheidenden erfreute und einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. In dichten Reihen saßen an den Tischen nicht nur die hiesigen Vorgesetzten und Untergebenen des Herrn Behrens, sondern es waren auch Kollegen anwesend von der Main-Neckar-Bahn und der Hessischen Ludwigsbahn, welche Alle durch ihre Theilnahme an der Feier bezeugten, welche Liebe und Hochachtung man Herrn Behrens entgegenbringt und mit welchem Bedauern man ihn von hier scheiden sieht. Nach verschiedenen trefflichen musikalischen Vorträgen, mit denen sich in aufopfernder Weise und von bestem Erfolge begleitet die Herren Reichert, Quenzer, Weiß, Itter, Schuhmacher, Roos und De Lank produzirten, ergriff der Vorsitzende des Banketts, Herr Güterinspektor Pfeiffer das Wort, um in trefflicher Ansprache den Gefühlen der Collegen Ausdruck zu verleihen. Der Redner wies darauf hin, daß Herr Behrens fast 20 Jahre im diesseitigen Bahndienst gestanden und sich während dieser Zeit durch sein hochachtbares und ritterliches Auftreten die Liebe seiner Mitarbeiter in einem Maße erworben habe, wie kaum jemals Einer. Mit dem Wunsche, daß dem Scheidenden seine neue Wirksamkeit in Konstanz, die dienstlich wie außerdienstlich ungleich angenehmer sei wie die Mannheimer, zur Befriedigung gereichen möge, schloß Herr Pfeiffer seine Ansprache, die in ein brausendes Hoch auf den Gefeierten ausklang. Herr Expeditionsassistent Böhmer sprach sodann Namens der Abtheilung I und feierte Herrn Behrens als einen allzeit bereiten Vorgesetzten, wenn es galt, die Verhältnisse der Eisenbahnbeamten zu verbessern. So habe der Scheidende energisch und mit Erfolg für vermehrte Dienstfreiheit der Beamten gewirkt. Das Hoch des Redners galt dem ferneren Wohlergehen des Herr Behrens. Herr Stationsassistent Sebold toastirte auf Herrn Behrens als ausgezeichneten Vorsitzenden des Vereins „Bahnfrei", Herr Assistent Hechler in poetisch-humoristischer Weise auf die gesammte Familie Behrens und Herr Prof. Dr. Zöller als Stellvertreter des Bezirksvereins-Vorsitzenden mit launigen Worten auf den pflichtgetreuen Beamten, als welchen sich Herr Behrens namentlich auch in der Fürsorge für die Besserstellung der Eisenbahnbeamten bewiesen habe. Sichtlich ergriffen von den dargebrachten herzlichen Ovationen ergriff darauf Herr Stationskontrolleur Behrens das Wort, um allen zu danken, die am heutigen Festabend erschienen. Wenn er habe etwas leisten können, so freue er sich der ihm hierfür gewordenen Anerkennung, die er aber nur theilweise verdiene. Denn seine Leistungen, die man so freundlich hervorhebe, seien ihm nur möglich gewesen im Verein mit seinen Vorgesetzten, den Herrn Oberbetriebsinspektor Scheyrer und Güterinspektor Pfeiffer und unter der ausgezeichneten Oberleitung, deren sich das badische Eisenbahnwesen unter Herrn Minister v. Brauer erfreue. Herr Behrens schloß seine Worte mit einem Hoch auf die Collegialität und echte Menschenliebe, welches von den Anwesenden mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. Nachdem dann noch Herr Hechler den durch Musik und Gesang zum schönen Gelingen des Festes Mitwirkenden gedankt, fand der offizielle Theil des Festes gegen 12 Uhr sein Ende, worauf die Collegen in bester Stimmung noch lange bei einander blieben. Herrn Behrens wie allen Anwesenden wird die Abschiedsfeier in bestem Andenken bleiben. Auch von dieser Stelle rufen wir dem Scheidenden ein herzliches Lebewohl zu!

* **Der Odenwald-Club** veranstaltet am Sonntag seine fünfte Programmtour. Die Eisenbahnfahrt geht von hier über Darmstadt nach Lengfeld. Von hier aus beginnt der etwa 4½ Stunden betragende Marsch über Weiler Zipfen, Dorf Hering und Burg Otzburg, Sandbach, Neustadt, woselbst das Mittagessen stattfindet, nach Burg Breuberg, der best erhaltenen Burg in Hessen, ihrem Umfange und der Großartigkeit ihrer Anlage nach eine Hochburg ersten Ranges. Von Breuberg wird weiter nach Höchst marschirt und von dort aus die Eisenbahn zur Rückfahrt nach Mannheim benutzt. Die Abfahrt erfolgt hier Morgens um 4 Uhr 38, die Rückfahrt Abends um 8 Uhr 58 Min.

* **Der Stolze'sche Stenographenverein Mannheim** hielt am Mittwoch seine Jahres-Hauptversammlung ab, welche von Seiten des 1. Vorsitzenden, Herrn Friedrich Stoll, mit einer Begrüßung der zahlreich Erschienenen eröffnet wurde. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptlehrer Philipp Krauß, gab einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr, welches als ein in jeder Hinsicht sehr befriedigendes bezeichnet werden kann. Als Beweis, welch' Wurzeln die Stolze'sche Stenographie hier in Mannheim gefaßt habe, führte der Redner an, daß der Verein trotz der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens die stattliche Anzahl von 175 Mitgliedern besitze. Die vorgenommene Preisvertheilung für das im Monat Juli d. J. abgehaltene Wettschreiben ergab folgendes Resultat: Correctschreiben 60 Silben per Minute. 1. H. Hebel, Diplom, 2. G. Knieriem, 1. Buch. Dictatschreiben 100 Silben per Minute. 1. Karl Hofmann, Diplom, 2. L. Störzbach, Stolzebild. Schnellschreiben 120 bis 150 Silben per Minute. Karl Hofmann, Stolze-Medaille. Zur Feier des Stiftungsfestes wurde beschlossen, am Samstag, den 1. September, im Vereinslokal einen Commers und am Sonntag, den 2. September, einen Familien-Ausflug nach Weinheim zu veranstalten. Die vorgenommene Vorstandswahl hatte nachstehendes Ergebniß: Friedrich Stoll, 1. Vorsitzender; Ph. Krauß, 2. Vorsitzender; Paul Bender, Kassier; G. Schandelwein, Materialverwalter; Nik. Gutzler, 1. Schriftführer; Wilh. Störzbach, 2. Schriftführer; Karl Hofmann, 1. Bibliothekar; Franz Bender, 2. Bibliothekar. Herr Bartsch und Herr Kolley, Beisitzende; Herren Henze, Balzer und Bänninger, Revisoren.

* **Turnfest auf dem Waldhof.** Am Kirchweihsonntag, den 12. August begeht der im Jahre 1877 gegründete „Turnverein Waldhof" sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Preisturnen, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind und bereits ca. 20 Vereine mit 520 Turnern ihr Erscheinen zugesagt haben. Zu dem Feste ist folgendes Programm aufgestellt: Morgens 6 Uhr Tagwache. Vormittags: Empfang der ankommenden Vereine. Präzis 10 Uhr: Sitzung des Kampfgerichts im Nebenzimmer der Restauration Jöckel, vormals Katzenberger (Vereinslokal); Nachmittags ½1 Uhr: Aufstellung des Festzuges vor dem Waldhofe — Sandhofener Straße — nach Reihenfolge der Anmeldungen; Nachmittags 1 Uhr: Festzug durch verschiedene Straßen nach dem Festplatze; Nachmittags ½2 Uhr: Beginn des Einzelwettturnens, nach demselben Schauturnen; Abends 7 Uhr: Preisvertheilung auf dem Festplatze. Während des Turnens Concert auf dem Festplatze. Nach der Preisvertheilung Festbankett in der Restauration Jöckel, vorm. Katzenberger (Gartenwirthschaft). Allenthalben trifft man Vorbereitungen für die frohe Feier und verspricht der friedliche Wettkampf auf dem Gebiete des Kunst- und Volksturnens ein recht interessanter zu werden, sind doch heute schon nicht weniger als 165 auswärtige Turner zum Preisturnen angemeldet.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Juli erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 126 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 838 Personen, zusammen 964 Personen, mithin 22 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 986 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich in S 1, 9c.

* **Der Norddeutsche Lloyd** unterhält nunmehr auch nach und von Borkum tägliche Fahrten von Bremerhaven via

Don Pedros Brautfahrt.

Erzählung aus dem mexikanischen Kriege von Max Lay.

(Nachdruck verboten.)

27 (Fortsetzung.)

Dabei schossen aus den scharfen, grauen Augen Escobedos grimmige Blitze auf del Patio, der den Willkommensgruß mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit aufnahm. Er verbeugte sich sehr höflich, als ob er sich durch die Anrede höchst geschmeichelt fühlte.

„Don Pedro del Patio hat meiner Familie einen ganz unschätzbaren Dienst geleistet," nahm Lorenzo langsam und mit nachdrücklichem Ernst das Wort, „wenn mein Vater augenblicklich hier wäre, würde er ihn umarmen wie seinen Sohn!"

„Meinen Sie, Sennor?" höhnte Escobedo und kehrte Lorenzo sein zorngerötheres Antlitz zu, „meinen Sie wirklich, daß Don Lopez del Laredo, der eifrige Patriot, so warme Gefühle für den Landesverräther hegt? Bis zum Beweise dieser kühnen Behauptung muß ich leider das Gegentheil annehmen. Ich glaube den Senator, Ihren Vater, besser zu kennen!"

Lieutenant Miguel, welcher hinter des Generals Sessel stand, hatte schon mehrmals den Mund geöffnet, um sich — man wird schon errathen, in welchem Sinne — in das Gespräch zu mischen, aber wieder kam ihm der Bruder Lucindes zuvor, welcher, sich stolz aufrichtend, in erhöhtem Tone rief:

„General! Dieser Sennor del Patio ist der Offizier, welcher meine Schwester Lucinde vor drei Monaten, als sie wichtige Nachrichten nach Victoria bringen sollte, vom schimpflichen Tode aus der Hand des Feindes errettet und ihr sogar dann mit Gefahr seines eigenen Kopfes zur Flucht verholfen hat!"

Nun war auch Miguels Stunde gekommen. Mit giftigem Hohn rief er dazwischen: „Jawohl, General del Patio ist der Offizier, der uns gefangen nahm. Ich führte die Dame, die jener Herr dort bei sich behielt, und mich schickte er unter Bedeckung zu dem alten Banditenführer Dupain. Schade, daß wir den Offizier, der mich eskortirt hat, gestern gehängt haben, er könnte die Wahrheit bezeugen."

„Jawohl, General," brach jetzt der Gefangene los und warf einen Blick voll Verachtung auf den Ankläger, „jener Herr sagt so ziemlich die Wahrheit. Ich muß hinzufügen, daß ihm seine Verkleidung, in der er die Maulesel kommandirte, ausgezeichnet stand. Auch benahm er sich gerade so feig wie ein echter Mestize; unmöglich konnte ich in ihm den Soldaten erkennen, sonst hinge er schon bedeutend länger als mein Sergeantmajor!"

„Caramba, nicht so vorlaut, junger Mann!" schrie erbost der alte Soldat und schlug schwer und dröhnend auf den Tisch. „Sie stehen hier als gefangener Verräther, merken Sie sich das vor Allem!"

„Nicht so, General, del Patio ist mein bester Freund," fiel hier Lorenzo furchtlos ein und erhob die Hand gegen Don Miguel, „wenn dieser Sennor ihn verleumdet und seine edle That herabsetzen will, so hat er andere Gründe dazu, die nicht hierher gehören."

„Ganz recht, nicht hierher gehören," polterte Escobedo ungeduldig auf seinem Sessel rutschend, „das Alles und Ihre Familienverhältnisse gehören nicht hierher. Wir haben Wichtigeres zu thun. Ich wollte mir nur einmal den sauberen Herrn Offizier besehen, den Rest wollen wir dem Kriegsgerichte überlassen. Jetzt holen Sie die Wache, Lieutenant Lorenzo del Laredo, und schicken den Gefangenen in festes Gewahrsam.

Miguels Gesicht leuchtete vor Schadenfreude. Lorenzo ging an ihm vorbei und sagte leise einige Worte, die ihn erblassen ließen.

Während dessen ließ del Patio, als ginge ihn die ganze Geschichte nichts an, seine Blicke gleichgiltig in die Runde schweifen und folgte dann gemächlich den Bewaffneten, die ihn hinweg führten.

„Vor die Thüre des Gefangenen kommt ein Doppelposten!" rief Lorenzo ihnen nach.

Escobedo nickte beifällig zu diesem Befehl, berief Lorenzo und Miguel zu sich und befahl ihnen, sofort mit ihren Leuten aufzubrechen, um die verschiedenen Engpässe, welche durch die Sierra Madre auf die Hochebene nach Saltillo führen, zu rekognosziren und sagte dann zum Schluß begütigend:

„Ich hoffe, die gemeinsame Aufgabe wird die Herren versöhnlicher stimmen — wir dürfen unseren Leuten kein Beispiel von Uneinigkeit geben, um so weniger jetzt, wo die glorreiche mexikanische Republik ihre stolze Kraft von Neuem beweisen soll."

Dann nahm er stöhnend seine Arbeit mit den Karten wieder auf. Die Angelegenheit mit del Patio war für ihn vorläufig beendigt.

Lorenzo berief seine Leute zum Aufbruch, fand aber noch so viel Zeit, um ein kurzes Billet an seine Schwester zu senden, bevor er mir seinen Reitern hinaus ritt in die felsige Wildniß.

Don Miguel mit seiner Abtheilung kam dicht hinter ihm drein.

Don Pedro ging denselben Weg, den er als quasi freier Mann an Lorenzos Seite zurück gelegt, als veritabler Kriegsgefangener, umgeben von schrecklich muthig aussehenden Guerillas, zurück.

Bald saß er wieder in seinem gestrigen Kerker mit der schönen Aussicht in den Park. Er ertrug den schnellen Schicksalswechsel mit derselben Gleichgiltigkeit, die er schon seit heute Morgen gezeigt. Von grimmigem Galgenhumor erfüllt, betrat er sein Logis und warf sich mit solcher Wucht auf die Rohrbank, daß sie knackte, als wolle sie brechen und ihn etwas tiefer betten. Auch das hätte ihn kalt gelassen. Nachdem er von Lucinde gestern Abend abgewiesen, rührten ihn alle anderen Kleinigkeiten nicht mehr. Ein finsterer Groll gegen die ganze Welt, gegen sich selbst, verschlechterte seine Laune von Stunde zu Stunde und gab den Grillen, die seinen Kopf durchsummten, reichliche Nahrung. Die gezwungene Unthätigkeit und das Gefühl der verlorenen Freiheit machten ihn nervös; es zuckte ihm in allen Gliedern, aber vergeblich sah er sich in seinem Käfig nach einem Gegenstande um, den zu zerstören ihm eine augenblickliche Zerstreuung geboten hätte

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Norderney. Diese Fahrten werden abwechselnd durch die [illegible]dampfer „Najade“ und „Lachs“ ausgeführt.

[illegible] Unfug. Gestern Mittag trieb sich auf dem Zeughaus-[illegible] italienischer Arbeiter herum, welcher das Publikum beschimpfte und mit Steinen bewarf. Die Polizei machte dem Treiben dadurch ein Ende, daß sie den Patron verhaftete.

Aus dem Großherzogthum.

= **Heidelberg**, 2. August. Noch nicht lange ist es her, daß sich eine Anzahl hiesiger Hoteliers zusammen gethan, um gegen den Unfug zu steuern, der sich mehr vielleicht wie an anderen Plätzen am hiesigen Hauptbahnhof eingebürgert, daß ankommende Reisende auf Empfehlung von Gepäckträgern und Dienstleuten innerhalb und außerhalb des Bahnhofes nach Gast- bezw. Logierhäusern verschleppt werden, welche dieselben weder aufzusuchen beabsichtigen, noch jemals aufsuchen würden. Es ist das nicht nur ein Stück unlauteren Wettbewerbs schlimmster Sorte, sondern schließt auch eine allgemeine schädliche Beeinträchtigung des Rufes des Gasthofgewerbes in sich. Die erwähnten unreellen Vermittler geben ihre Empfehlung nämlich nur nach Maßgabe der ihnen für das Zuschleppen eines Reisenden in Aussicht stehenden Vergütung, welche theils in Geld, theils in Bier oder Wein, Frühstück rc. besteht. Es ist ja selbstredend, daß der betreffende Wirth darauf bedacht sein muß, die gezahlte Vergütung in Form eines Preisaufschlages von dem Reisenden wieder zu erlangen. Der Reisende zahlt also in Wirklichkeit die Provision und findet sich enttäuscht, theuer und schlecht bedient. Am traurigsten ist es, wenn sich der ankommende Reisende nach dem Wege des ihm von Seiten eines Bekannten empfohlenen Hotels erkundigt, von Gepäckträgern aber nach anderen Gasthäusern empfohlen wird, mit dem Vorgeben, daß es in dem oder jenem Hotel weit besser oder billiger zu wohnen sei; es ist dies wirklich sehr traurig, aber am traurigsten für solche Gasthofbesitzer, welche Hand in Hand mit diesen unreellen Vermittlern arbeiten. Je höher die Vergütung, desto schlechter ist selbstredend das empfohlene Gasthaus. Die natürliche Folge ist dann die Ansicht, welche gern weiter verbreitet wird, in Heidelberg oder in diesem oder jenem Hotel sei es schlecht und theuer. Das reisende Publikum kann nicht genug vor solchem Treiben gewarnt werden. Die Reisenden, namentlich aber die Touristen, welche ein Mal kommen und vielleicht nie wieder, handeln in ihrem eigenen Interesse, wenn sie sich nur an die Hotel-Angestellten um Auskunft wenden. Das aber ist leicht zu bewerkstelligen, denn alle guten Hotels senden ihre eigenen Leute an den Bahnhof. Uebrigens geben ja auch alle guten Reisebücher genügend Auskunft in dieser Angelegenheit.

* **Weinheim**, 2. Aug. Das Gasthaus zum „Ochsen“ hier ging heute incl. Inventar durch freihändigen Verkauf um die Summe von 21,500 M. an den gegenwärtigen Wirth zum „Schwanen“, Herrn Odenwälder, über.

* **Neckarelz**, 2. Aug. Ein Akt großer Rohheit hat sich am letzten Sonntag zwischen hier und Mosbach abgespielt. An diesem Tage kamen etwa sechs junge Mosbacher Burschen hierher und kehrten in einer Wirthschaft ein, woselbst sie bald darauf unter sich und mit den anwesenden Gästen Händel anfingen. Von letzteren und dem Wirthe zur Thüre hinausgedrängt, traten sie den Heimweg an. Unterwegs begegnete ihnen ein ruhig seines Weges daher kommender Herr aus Hochhausen, den sie ohne allen Anlaß überfielen und mit Prügeln so traktirten, daß er, aus einer starken Wunde am Kopfe blutend, ohnmächtig zusammensank. Nachdem er wieder zu sich gekommen war, schleppte er sich hierher, wo ihm die Wunde verbunden wurde, worauf er nach einiger Zeit sich nach Hause begab. Tags darauf wurden die Attentäter in Mosbach verhaftet und in den Untersuchungsarrest abgeführt.

* **Pfullendorf**, 2. August. Im bad. Seekreise hatten bis jetzt nur zwei Städte: Konstanz und Ueberlingen höhere Lehranstalten, und mit Neid sah man auf unsere württ. Nachbarn, die in kleinen angrenzenden Städten, z. B. Scheer, Mengen, Altshausen schon längst Latein- und Realschulen besitzen, während die größern bad. Amtsstädte sich mit der einfachen Volksschule begnügen mußten oder gezwungen waren, ihre Kinder in benannte württ. Anstalten zu schicken. Das benachbarte hohenz. Ostrach, das schon einmal einen Anlauf nahm, brachte es auch zu keinem erfolgwerthen Resultat. Die beiden Amtsstädte Pfullendorf und Meßkirch haben nun anschließend an das Vorgehen von Wolfach zur Selbsthilfe gegriffen und werden am 11. September eine 4klassige sogen. Bürgerschule mit fakultativem Lateinunterricht eröffnen. Der einstimmige Beschluß in den Collegien genannter Städte ist ein Beweis, welcher Werth auf eine gute Schulbildung gelegt wird.

* **Konstanz**, 2. Aug. Ueber eine interessante Strafkammerverhandlung gegen einen frechen Loosschwindel entnehmen wir der „Konst. Ztg.“: Anklage gegen Fritz Strötzel, Looshändler von Königsberg, wohnhaft in Konstanz, wegen Betrugs und Wuchers im Sinne des § 302e R.-St.-G.-B. Der Angeklagte ist wegen Gewerbekontravention 3mal mit Geldstrafen, wegen unerlaubter Veranstaltung von Lotterien 2mal mit je vier Wochen Gefängniß, wegen Betrugs in der Schweiz mit 3 Monaten und 4 Jahren Landesverweisung, wegen Betrugs in Ulm mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß vorbestraft. Strötzel, jetzt 37 Jahre alt, besuchte in Königsberg die Oberrealschule und trieb dann eine Zeit lang medizinische Studien. Später trat er in ein kaufmännisches Geschäft ein. Nach Beendigung seiner Lehrzeit begann sein abwechslungsreiches Leben und Treiben. In ungefähr 15 Städten Deutschlands und der Schweiz war er bald Colportagebuchhändler, Privatier, Bankier, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, Uhrenhändler, Seifenfabrikant und Direktor einer Nervenheilanstalt. Nach seiner letzten Bestrafung in Ulm wegen Betrugs — er hatte dort mit Barletta- und Türkenloosen gehandelt — wandte er sich, nachdem ihm die Strafe auf ein eingereichtes Gnadengesuch theilweise erlassen wurde, nach Konstanz, um hier einen noch schwunghafteren Handel mit den erwähnten Loosen anzufangen. Im Frühjahr 1891 gründete er hier sein „Bankgeschäft“. Das Geschäft florirte bald und der Umsatz wurde immer größer. In ca. 400 Zeitungen inserirte Strötzel und empfahl die Türken- und Barlettaloose. „1,000,000, 500,000, 100,000, 1000, 500, 200, 100, 50 M.“ Nächste Ziehung im April d. J. Keine Nieten. Jedes Loos gewinnt. Gegen Einsendung von 5 M. baar oder per Nachnahme mit 30 Pf. Aufschlag erfolgt Zusendung eines Original-Barletta- oder Türkenlooses,“ so lauteten die in auffallender Schrift in die Welt gesetzten Inserate. Natürlich liefen Bestellungen massenhaft ein, speziell von ärmeren Leuten, die gerne um einen solch kleinen Betrag, wie ihn Strötzel forderte, reiche Leute werden wollten. Statt der Originalloose aber erhielten die Kunden einen Nummern- oder Schlußschein, sowie ein Brieflein des Inhalts, daß das Loos in Verwahrung der Bank bleibe, daß jener Schein in jedem Monat erneuert und bis zur Loosziehung monatlich mit 5 M. weiter bezahlt werden müsse. Wenn innerhalb 8 Tagen keine Reklamation komme, werden die Monatsraten per Nachnahme erhoben. Bei Nichtbezahlung einer Rate gehe der Käufer aller Chancen verlustig und erhalte kein Geld mehr zurück. Dies war so ungefähr Strötzels Hauptgeschäft. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß mit Abzug von 4 Monaten Untersuchungshaft, auf 4000 M. Geldstrafe ev. weitere 266 Tage Gefängniß und auf 5 Jahre Ehrverlust. Entsprechend einem Antrag des Vertheidigers, Rechtsanwalt Dr. Schultz aus Frankfurt a/M., auf Haftentlassung, erkennt das Gericht, daß diese gegen eine Kaution von 50,000 Mark erfolgen könne.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 2. Aug. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Schlimm.

1) Wegen Urkundenfälschung hat sich der Wirth Georg Müller von hier zu verantworten. Nach der Anklage hat Müller im October v. J., als der Maurer Michael Leppert seinen Hauszins bei ihm bezahlte, in dem Hauszinsbüchelchen Lepperts hinter die über den Monat Mai 1892 lautende Quittung den Zusatz angebracht: 5 Mk. Arbeitslohn. Offensichtlich hatte der Schreiber damit im Auge, daß ein Betrag von dieser Höhe, den Müller an seinen Miether schuldete, hierdurch bei der Miethzahlung in Gegenrechnung gebracht worden sei. Leppert, der erst bei seinem Auszug, eben im Oktober v. Js., eine Gegenrechnung für Maurerarbeiten geltend machte, behauptete, vorher nie mit Müller wegen eines Abzugs verhandelt zu haben und auch der wissenschaftliche Sachverständige wies nach, daß der incriminirte Zusatz erst später als die eigentliche Quittung, und mit anderer Feder und mit anderer Tinte gemacht worden sei. Trotzdem folgte das Gericht der Ausführung der Vertheidigung (Rechtsanwalt Dr. Katz), welche die Sache als nicht genügend aufgeklärt bezeichnete, und sprach den Angeklagten frei.

2) Der erst 19 Jahre alte, nichtsdestoweniger aber wiederholt vorbestrafte Taglöhner Mich. Heid schlich sich am 27. Mai d. Js. durch den Speicher in das Schlafzimmer des Wirths Andreas Kraus in Neckarhausen und entwendete aus einem Schreibpult, den er mit einem Draht öffnete, 57 Mk., ferner vom Speicher eine Jacke im Werthe von 6 Mk. Er wird zu 1 Jahr, 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, ab 2 Monate der Untersuchungshaft.

3) Drei Monate Gefängniß erhält der Taglöhner Friedr. Fein, weil er am 2. Juli d. J. dem städt. Taglöhner Jos. Pfisterer in Heidelberg einen Rock im Werthe von Mk. 2.50 entwendet hat.

4) Wegen eines Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 wird der 19 Jahre alte Dienstknecht Johann Brand aus Spechbach zum Strafminimum von 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Der 57 Jahre alte Landwirth Joh. Herm. Apfel II. von Handschuchsheim schimpfte am 16. Mai d. J. im „Schwarzen Adler“ in Handschuchsheim über die Jungfrau Maria und über den hl. Josef. Unter den strafrechtlichen Gesichtspunkten der §§ 166 und 185 R.St.G.B. wird Apfel, der sich heute seiner in der Trunkenheit gemachten Aeußerungen zu schämen erklärt, zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

6) Wegen groben Unfugs war Bernhard Baumann von Treschklingen schöffengerichtlich zu 4 Mk. Geldstrafe eventuell 2 Tagen Haft verurtheilt worden. Seine Berufung dagegen wird verworfen.

7) Einen schlechten Witz erlaubte sich der 19 Jahre alte Taglöhner Jak. Hackmann mit der Staatsanwaltschaft in Heidelberg. Er schrieb der letzteren einen Zettel folgenden Inhalts: Ich ersuche großh. Oberstaatsanwaltschaft in Heidelberg, den 18 Jahre alten Jakob Hackmann verhaften zu lassen. Er hat vor zwei Jahren einen Meineid geleistet. Zeugen haben es bewiesen. Er will sich von hier entfernen. J. Gutfleisch, Heidelberg.“ Wegen dieser gefälschten Selbstanzeige wurde Hackmann, ein schon häufig bestrafter Mensch, zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

8) In geheimer Sitzung wurde gegen 1. das 20 Jahre alte Dienstmädchen Marie Heck, 2. die 37 Jahre alte Ehefrau des Schneiders Karl Quati geb. Krieger von Heidelberg, 3. die 24 Jahre alte Kellnerin Karoline Mahlmeister von Heidelberg, 4. die 32 Jahre alte Mägdeverdingerin Ehefrau Wilhelm Baumann geb. Jungmann, 5. die 29 Jahre alte Kleidermacherin Ehefrau Martin Arnold geb. Frick, 6. die 25 Jahre alte Ehefrau Christoph Riemensperger von Walldorf, 7. die 30 Jahre alte Ehefrau des großh. Notars Eugen Lugo Johanna geb. Tisch von Heidelberg wegen versuchten Verbrechens gegen § 218 R.-St.-G.-B. und 8. gegen die 48 Jahre alte Hebamme Ehefrau Heinrich Jorken geb. Kraus wegen Beihilfe und Anstiftung verhandelt. Sämmtliche Angeklagte wurden verurtheilt und zwar die Heck zu 5 Monaten Gefängniß ab 3 Monate der Untersuchungshaft, die Quati (wegen zwei Fällen) zu 7 Monaten ab 2 Monate, die Mahlmeister zu 5 Monaten ab 3 Monate, die Baumann zu drei Monaten ab 2 Monate, die Arnold zu 5 Monaten, die Riemensperger zu 3 Monaten ab 2 Monate, die Lugo zu 4 Monaten Gefängniß ab 2 Monate und die Jorken zu zwei Jahren 2 Monaten Zuchthaus ab 2 Monate der Untersuchungshaft. Vertheidigung: die Rechtsanwälte Dr. Deutsch, Kahn und Dr. Schottler.

Tagesneuigkeiten.

— **Varzin**, 2. Aug. Fürst Bismarck gab am Sonnabend Abend seinen gesammten Gutsleuten aus Anlaß der beendeten Roggenernte ein Fest. Nach 8 Uhr Abends zogen alle Erntearbeiter unter dem Gesang „Nun danket alle Gott“ vor das Schloß; der Fürst erschien mit seinen Gästen, darunter das gräflich Rantzau'sche Ehepaar nebst Kindern, auf dem Vorplatz, hörte den Gesang und die verschiedenen Ansprachen mit an und hielt dann eine Rede, worin er bemerkte, daß er, da die Ernte nun in der Hauptsache beendet sei, den Leuten ein Vergnügen bereiten wolle, bei welchem sie sich so gut wie möglich amüsiren sollten. Er selbst könne leider nicht kommen, da seine Frau krank sei. Zum Schluß brachte der Fürst ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches Alle begeistert einstimmten. Hierauf verließen die Leute unter Gesang den Schloßhof und begaben sich nach dem Speicher, wo sie nach den Klängen einer Harmonika lange tanzten. Die Gäste aus dem Schloß, sowie die jungen Grafen Rantzau erschienen dabei auch. Das Befinden des Fürsten ist sehr gut, das der Fürstin läßt leider zu wünschen übrig; sie liegt viel zu Bett und muß sich sehr schonen. Fürst Bismarck erklärte, seine Gemahlin habe zum vierten Male Influenza, was sie bei ihren 70 Jahren sehr mitnehme. Wie die „Schlawer Zeitung“ meldet, befand sich Fürst Bismarck am Montag Nachmittag auf einer Spazierfahrt in Gefahr. Das rechte Wagenpferd fiel in einen Sumpf; der Wagen konnte rechtzeitig halten, wodurch weiteres Unglück verhütet wurde. Das Herausziehen des Pferdes erforderte 1½ Stunden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 2. Aug. Der als Verfasser der aufsehenerregenden Mittheilungen der „Neuen Deutschen Rundschau“ über die skandalöse Aufführung des Kanzlers Leist bekannt gewordene kaiserliche Gouvernementssekretär Dr. juris Ballentin veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt, die von der „Neuen Deutschen Rundschau“ veröffentlichten „Tagebuchblätter eines in Kamerun lebenden Deutschen“ seien als ganz private Aufzeichnungen zu betrachten. Dieselben seien gegen seinen Willen veröffentlicht worden. Er sei übrigens niemals Materialienverwalter in Kamerun gewesen, sondern aushilfsweise in verschiedenen Stellungen beim kaiserlichen Gouvernement verwendet worden.

Berlin, 2. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Amtlicher Meldung zufolge theilte die japanische Regierung den Vertretern der Mächte in Tokio mit, daß, obwohl eine förmliche Kriegserklärung nicht erfolgt sei, sie sich mit China als im Kriegszustande befindlich betrachte. Die chinesische Regierung ihrerseits benachrichtigte die auswärtigen Vertreter in Peking, daß, nachdem Japan die Feindseligkeiten eröffnet habe, China sich zur Vertheidigung gezwungen sehe.

* **Lübeck**, 2. Aug. Sämtliche Passagiere und Mannschaften des Dampfers „Trave“ sind heute aus dem Krankenhaus als gesund entlassen worden. Die Beobachtung ihres Gesundheitszustandes war bekanntlich angeordnet worden, weil der eine Heizer des Schiffes auf der Ueberfahrt von Petersburg an der Cholera gestorben war.

* **London**, 2. Aug. Der Vertreter der „Times“ in Shanghai will aus authentischen diplomatischen Quellen aus Soeul die Nachricht erfahren haben, daß die japanischen Streitkräfte am vorigen Sonntag von dem chinesischen General Yeh bei Asan geschlagen worden seien. Die Japaner hätten Soeul geräumt. Chinesische Truppen in der Stärke von 20 000 Mann aus der Mandschurei hätten die koreanische Grenze überschritten.

* **Sofia**, 2. Aug. Dem früheren Ministerpräsidenten Stambulow ist aus Tirnowa gemeldet worden, daß seine dortige Villa niedergebrannt ist. Da Brandstiftung vermuthet wird, so meldete Stambulow den Vorfall dem Fürsten.

* **Yokohama**, 2. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet: Der chinesische Gesandte in Tokio verlangte gestern seine Pässe. Er reiste am Freitag ab.

* **Shanghai**, 2. Aug. Eine Meldung des Bureau Reuter besagt: Eine offizielle Depesche aus Tientsin meldet, daß in Gefechten bei Asan am 27. und 28. Juli die Japaner mit einem Verlust von über 2000 Mann zurückgeschlagen worden sind.

Literarisches.

Ein neues Familienblatt. Vor uns liegt das erste Heft einer neuen illustrirten Zeitschrift: „Für Alle Welt“, Berlin W. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., herausgegeben von Rich. Bong. Preis pro Vierzehntags-Heft 40 Pfg. Die schon bestehende Zahl der großen illustrirten Familien-Zeitschriften zu vermehren, ist gewiß ein kühnes Wagniß — aber dem Muthigen gehört die Welt. Unsern Lesern und unserer neuen Collegin an der Spree aber wollen wir es gleich verrathen, daß in „Für Alle Welt“ ein Zündstoff liegt, der ganz dazu berufen ist, eine völlige Revolution im allerbesten Sinne in der gesammten Familienblattliteratur hervorzurufen. Und darin liegt uns die Gewähr für ein gutes Gelingen dieses sich so glanzvoll einführenden Unternehmens. Allen bisherigen Traditionen entgegen erscheint „Für Alle Welt“ nicht nur in einem reizend entworfenen farbenprächtigem Umschlage, der ungemein bestrickend wirkt, sondern auch in den Text sind zahlreiche wundervoll abgestimmte farbenprächtige Illustrationen hineingestreut und äußerst geschmackvoll arrangirt.

Mannheimer Handelsblatt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende 1894 3177 Versicherungen über Mark 22,904,300 beantragt worden, 228 Versicherungen über Mark 2,101,100 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 382 Mitglieder, die mit 2,879,500 M. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Juni 1894 auf 60,300 Personen mit 418 Millionen Versicherungssumme. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 pCt. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ pCt. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 2. August.** Heute notirten: Verein chem. Fabriken Aktien 171 bez., Oelfabriker 101 bez., Waghäusler Zucker 64 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 2. August.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	101.65 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.60 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.90 bz	4 Rh. Hyp.-Pfdbr. S. 44–49 [illegible]	101.— bz
4 „ „ 1886	105.90 bz	4 „ 62–65	102.50 bz
4 „ „ fl.	103.10 bz	4 „ unkündbar bis 1902	103.80 bz
4 „ T. 100 Loose	137.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	95.70 bz
3 Reichsanleihe	91.85 bz	4 „ „ 1885	102.45 bz
3½ „	102.50 bz	4 „ „ 1890	103.25 bz
4 „	106.— bz	4 Heidelberg	101.25 bz
3 Preuß. Consols	91.90 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 P
3½ „ „	102.60 bz	3½ „	98.25 G
4 „ „	105.60 bz	4½ Ludwigshafen Obl.	103.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.30 bz	4	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	99.25 G
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.60 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— P
4 „ Maxbahn	104.50 bz	5 Verein Chem. Fabriken	102.50 bz
4 „ Nordbahn	104.80 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.25 bz
3½ „ Eisenbahnen	100.20 bz	4½ H. Pf.-O. d. Sprg. B.	100.— P
		4½ Zellstoffabrik Waldhof	106.— bz

Aktien.

Badische Bank	115.50 G	Brauerei z. Storch	102.— P
Rheinische Creditbank	126.80 G	Heidelberger Aktienbrauerei	138.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	162.50 bz	Brauerei Schwartz	94.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	144.25 G	Sinner Brauerei	116.— G
„ „ neue	143.— G	Berger'sche Brauerei	67.— bz
Pfälzische Bank	130.40 bz	Badische Brauerei	19.50 P
Mannheimer Bank	125.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	101.50 bz
Deutsche Unionbank	79.— G	Brauerei z. Sonne Wkh	115.50 bz
Köster's Bank A.-G.	111.20 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	110.90 G
Gewerbebank Speyer 50% eE	120.— P	Cöln. Rhein-u. Seedampfschiff.	—.—
Landauer Volksbank 60% eE	116.— bz	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	650.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	232.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	158.— bz
„ Maxbahn	149.50 G	Mannheimer Versicherung	385.— G
„ Nordbahn	118.— P	Mannheimer Rückversich.	39.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	432.— G
Verzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	171.— bz	Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	300.— P
Badische Anilin- u. Soda	380.— bz	Oggersheimer Spinnerei	38.— P
Westeregeln Alkaliwerke	154.— bz	Ettlinger Spinnerei	103.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	190.— G	Mannheimer Lagerhaus	95.50 G
Hofmann u. Schoetensack	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	112.25 G
Verein D. Oelfabriken	101.— bz	Karlsruher Maschinenbau	134.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	64.— G	Hüttenheimer Spinnerei	89.— P
Mannheimer Zuckerraffin.	110.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	158.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	75.— bz
Eichbaum-Brauerei	112.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— bz	Portl.-Cementw. Heidelberg	134.— G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Zellstoffabrik Waldhof	230.— bz
		Emaillirwerke Maikammer	105.— G

Frankfurter Mittagsbörse vom 2. August.

Die von Wien abhängigen Werthe lagen heute, mangels Anregung von jenem Platze, sehr ruhig und wurde hierdurch die Regsamkeit des Geschäfts auch über dieses Gebiet hinaus beeinträchtigt. Während des größeren Theils der Börse waren deshalb die Umsätze wie Schwankungen gering, vorherrschender Charakterzug war aber doch die noch immer unverändert sehr feste Tendenz. In der ersten Hälfte des Verkehrs standen Schweizer Bahnen, sowie einige deutsche Eisenbahn-Aktien im Vordergrunde des Interesses und haben die meisten derselben ansehnliche Preiserhöhungen zu verzeichnen. In der Nachbörse konnten Dresdner und Handelsgesellschaft auf große Spekulationskäufe stärker steigen, auch Italiener und italienische Bahnen, die in Folge von Realisationen etwas unter gestern Abend eingesetzt hatten, verfolgten späterhin auf höheres Paris steigende Richtung. Am Montanmarkte Course durchweg etwas höher bei allerdings sehr unbelebtem Verkehr. Von Industrie-Aktien sind Höchster und Mannheimer Fabriken je 2 pCt. zurückgegangen. — Privatdiskonto 1⅝—1½ pCt.

MARCHIVUM

Frankfurter Effekten-Societät v. 2. Aug., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 297¼, Diskonto-Kommandit 192.20, Nationalbank f. Deutschl. 114.75, Berliner Handelsgesellschaft 140.70, Darmstädter Bank 141.75, Deutsche Vereinsbank 108.50, Dresdner Bank 145.90, Effektenbank 112, Banque Ottomane 123.25, Lombarden 91¾, Mittelmeer 82.40, Meridionalaktien 111.60, Weimar-Gera 17.20, Hessische Ludwigsbahn 116.40, Raab-Oedenburger Prior. 72.30, Ung. Kronenrente 92.60, Pfälz. Bahn 102, 3proz. Portugiesen 24.25, 4½proz. port. Tabak 35.40, Deutsche Oelfabriken 101.80, La Veloce 59.30, Bochum 135.80, Concordia 90.10, Gelsenkirchen 160.40, Harpener 135.80, Laura 126, Gotthard-Aktien 171.90, Schweizer Central 139.70, Schweizer Nordost 124.70, Jura Simplon St.-Aktien 77.40, Union 94.30, 5proz. Italiener 80.80.

Mannheim, 2. Aug. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	14.25—14.75	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	14.50—14.75
„ russ. Azima	14.——14.25	„ russischer	14.——15.—
„ Theodosia	14.75—15.—	„ württ. Alp	—.——.—
„ Girka	14.——14.25	„ rumänischer	14.——15.—
„ Taganrog	13.25—14.—	Mais amer. Mixed	12.——.—
„ rumänischer	14.——14.50	„ Donau	11.——.—
„ amerik. Winter	14.50——.—	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	22.——.—
„ Walla-Walla	14.50—14.75	„ ungar.	—.——.—
„ La Plata	13.75—14.25	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	14.50——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	14.50——.—	„ „ II.	—.——.—
Roggen, pfälz. alt.	12.75—13.—	„ Luzerne	—.——.—
„ „ neuer	12.50——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	12.50—12.75	„ Esparsette	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Leinöl mit Faß	49.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl „ „	56.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	17.25——.—
„ russ. Brau	—.——.—	50er Rohsprit, Inl.	101.—.—
„ rum. Futter	9.75——.—	70er do. unversteuert	18.——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.75	24.75	22.75	21.75	20.25	16.25

Roggenmehl Nr. 0 21.25 1) 18.25

Weizen behauptet. Roggen und Hafer unverändert. Mais höher.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Aug. Weizen per Nov. 13.40, März 13.90, Roggen per Nov. 11.65, März 12.05, Hafer per Nov. 12.15, März 12.60, Mais per Nov. 10.90, März 11.15 M. Tendenz: behauptet. Höheres Amerika im Verein mit höheren Forderungen bewirkten für Weizen eine merkbare Besserung, während Roggen unbeeinflußt blieb. Hafer behauptet. Da die Forderungen für Mais wieder höher waren, wurden zu besseren Preisen große Posten per November aus dem Markt genommen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Kinzler	Friedrich	Heilbronn	Soda	974
Gerhards	L. Schürmann 8	Hochfeld	Salpeter	17260
Lops	S. v. Binke	Ruhrort	Kohlen	13650
Keidel	Wilhelm	R'steinach	Steine	1100
Kamp	Jac. Rigaud	Duisburg	Kohlen	13814
Kuck	Joh. Heinrich	Hochfeld	[illegible]	9800
Bastian	Kurt	Duisburg	Kohlen	2800
Krauch	Heinrich	Heilbronn	[illegible]	650
[illegible]	Gottvertrauen		Steinsalz	2058
[illegible]	Ruhrort 30	Rotterdam	Weizen	18156
[illegible]	3 Brüder	„	„	13016
	Hafenmeisterei III			
Kapp	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	4560
[illegible]	Wisperthal	Rotterdam	Getreide	10452
[illegible]	Heinz Emil	Jagstfeld	Steinsalz	558
	Hafenmeisterei IV			
[illegible]	L. Schürmann 6	Ruhrort	Kohlen	19900
[illegible]	[illegible]	Duisburg	„	18400
[illegible]	Raab, Karcher, Co	„	„	26000
[illegible]	Anna Gertrud	„	„	10400
[illegible]	Hohenzollern	„	„	16900
[illegible]	Unser Fritz	„	„	10460
[illegible]	Georg [illegible]	Mayen	[illegible]	200
[illegible]	[illegible]	Mundenheim	Steine	670
[illegible]	[illegible]	„	„	600
[illegible]	[illegible]	[illegible]	„	764
Kaiser	Gebrüder	Hochhausen	Gyps	1100

Floßholz: 1910 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 2. August:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
[illegible]	Siegfried	Rotterdam	Stückgüter	—
[illegible]	Ernst	„	„	—
[illegible]	Germania	Köln	„	—
Schoof	General v. Göben	Hochfeld	Kohlen	4500

Dampfer „Spree", welcher am 24. Juli von Bremen abgefahren war, ist am 1. August, Nachmittags 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli/August.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	4,00	3,96	4,04	4,04	4,03		
Hüningen	2,70	2,89	3,10	3,24	3,07		Abds. 6 U.
Kehl	2,96	2,89	2,84	3,08	3,26		N. 6 U.
Lauterburg	4,26	4,20	4,14	4,44	4,50		Abds. 6 U.
Maxau	4,38	4,33	4,28	4,46	4,65		2 U.
Germersheim	4,30	4,22	4,12	4,17	4,44		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,28	4,23	4,18	4,05	4,24	4,46	Mgs. 7 U.
Mainz	2,26	2,28	2,22	2,14	2,19		F.-P. 12 U.
Bingen	2,01	2,03	2,03	1,95	1,97		10 U.
Kaub	2,28	2,29	2,28	2,18	2,21		2 U.
Koblenz	2,34	2,40	2,38	2,33	2,28		10 U.
Köln	2,36	2,40	2,42	2,33	2,23		2 U.
Ruhrort	2,02	1,98	1,93	1,89	1,80		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,25	4,19	4,10	4,10	4,19	4,41	B. 7 U.
Heilbronn	0,69	0,78	0,56	0,75	0,82		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. —9.75	Russ. Imperials	Mk. 16.67—68
20 Fr.-Stücke	„ 16.24—21	Dollars in Gold	„ 4.19—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—31		

Augsburger 7-fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. August 1894. Gezogene Serien: Nr. 106 389 647 1041 1056 1124 1139 1185 1401 1480. Die Prämien-Ziehung findet am 1. September statt. (Ohne Gew.)

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph.-Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher 38952
Holz- und Polster-Möbel.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 33.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
14477

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mit der Stellvertretung des Großherzoglichen Notars Eschbach in Mannheim während der Zeit vom 8. August bis 3. September ist Referendär **Otto Merklinger** betraut. 44904

Karlsruhe, den 12. Juni 1894.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
v. Neubronn.
Dr. Dietz.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Hafenbau Mannheim.

Vergebung

der Lieferung von 2921 laufende Meter **Randsteine aus Granit** für die Zufahrtstraße zum Rheinhafen am **Samstag, 11. August** d. J., **Vormittags 11 Uhr**, auf diesseitigem Geschäfts-Zimmer, woselbst Pläne und Bedingungen aufliegen. 44848

Mannheim, 31. Juli 1894.
Gr. Bahnbauinspektor.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 6. August d. Js., Vormittags 9 Uhr versteigere ich im Vollstreckungswege in der Cantine Wm. Bader, Zellstofffabrik Waldhof **einen automatischen Kesselfeuerungsapparat** gegen Baarzahlung. 44897

Mannheim, den 1. August 1894.
Deißler, Gerichtsvollzieher.

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 44950
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Neue Essiggurken
Neue Salzgurken
Neues Sauerkraut
Neue Vollhäringe
Neue Grünkern. 44947

Lebende
Oder-Krebse
in versch. Größen.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Kräuterkäse
hochfeine Glarner
eingetroffen bei 44948
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Mehl.
Ich empfehle mein ganz vorzüglich backendes 43541
Weizen- u. Spelzen-Mehl.
5 Pfund feinstes zu 80 Pfg.,
5 Pfund zu 70 Pfennig,
5 Pfund zu 60 Pfennig,
sowie auch **Kleie und Hafer.**
G. Sch. 43541
Franz Hucker, S 1, 1.

Fst. Mehl
gut backend.
5 Pfund 70 Pfennig
empfiehlt 42276
J. Hess, Q 2, 13.

Flaschenbier.
Bestellungen werden täglich angenommen u. frei ins Haus geliefert. 44349
„Mohrenkopf", E 3, 13.

Wein,
rother per Flasche 90 Pfg., weißer per Flasche 50 Pfg., garantirt rein.
43051 M 5, 5.

Neues Sauerkraut
Neue Essig- u. Salzgurken
empfiehlt 44781
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 — P 5, 1 — L 12, 7b.

Stiftungs- und Sparkassengelder zu 4—4½%
auf gute Hypotheken in Posten von M. 1000.— anfangend bis zu den größten Beträgen vermittelt rasch und billig 44158
Karl Seiler, Buchhalter
bei ev. Collectur, A 2, 4.

Valentin Lang
C 1, 14 44839
ärztl. gepr. Heilgehülfe und Masseur empfiehlt sich auch als **Krankenwärter.**

Methodischer Unterricht wird im **Zeichnen und Aquarelliren** ertheilt. Offert. unt. Nr. 44861 an die Exped. ds. Bl. 44860

Vereine

Militär-Verein Mannheim.

Samstag Abend 8 Uhr in der Gambrinushalle

Vereins-Versammlung.

Hierauf **kameradschaftliche Unterhaltung.** 44942

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Heute Freitag, Abend ½9 Uhr

Gesangs-Probe.

44929 Der Vorstand.

Arion Mannheim.

(Jsenmann'scher Männerchor).
Samstag, den 4. August,
Abends 9 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied
Schneider, „neue Schlange",
P 3, 14.

Sonntag, den 5. August,
Nachmittags 3½ Uhr

Familien-Ausflug

nach **Schwetzingen,**
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörige und Freunde höfl. einladen.

Betr. Lösung der Billets (Fahrpreisermäßigung) beliebe man sich frühzeitig am Bahnhof einzufinden.
44898 Der Vorstand.

Liederhalle.

Samstag, 4. August,
Junggesellen-Abschied
mit **wichtiger Besprechung.**
44930 Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Freitag Abend
präzis 9 Uhr: 44940

Probe.

Sängerkreis.

Heute Freitag
Abend präcis 9 Uhr

Probe.

36895 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 3. August 1894,
Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal,
„Zur Neuen Schlange".
Um zahlreiches Erscheinen bittet
35804 Der Vorstand.

Odenwald-Club

Sect. Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 5. August

V. Programm-Tour

über **Darmstadt**
nach **Otzberg, Breuberg.**
Abfahrt Hauptbahnhof 4⁰⁸ Uhr.
Näheres den Theilnehmern durch Touren-Karte.
44934 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Montag, 6. August, Abends 9 Uhr: 44933
Halbjährige Abrechnung der Spar- und Medizinalkasse.
Tages-Ordnung: Rechnungsablage.
Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.

Schleifsteine!
Prima ausgesuchte **Schleifsteine** (Oberbayrisches Fabrikat) rund von 0.30 bis 1.50 Meter Durchmesser, ferner **Rutscher,** fein und grobkörnig, empfehle zu **billigen Preisen,** Vorräthig alle Dimensionen. 44765
Heinrich Schwarz
Baumaterialienhandlung
Friedrichsfelderstraße,
nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Wasch- u. Glanzbüglerei.
Kragen 5 Pfg. Manschetten 10, Oberhemd 20. Sommerkleider werden bill. gewaschen u. gebügelt.
44688 N 3, 15.

Im **Namensticken** empfiehlt sich Frau **Marie Bollinger,** T 1, 1. 44794

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Einladung zum Abonnement.

Während des Theaterjahres 1894/95 — 1. September 1894 bis Ende August 1895 — werden **200 Abonnement-Vorstellungen** und zwar 100 in Abtheilung A und 100 in Abtheilung B stattfinden.

Anmeldungen zum Abonnement werden an der **Hoftheater-Hauptkasse,** woselbst auch die **Abonnements-Preise** und sonstigen Bestimmungen zu erfahren sind, **täglich von 10** bis 12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Mannheim, 31. Juli 1894.

44807 Die Hoftheater-Intendanz.

Bekanntmachung.

Die **Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizzwecken,** welche seitens der Herren

Carl Achilles
Herm. Barber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn Bildhauers **Korwan, C 1, 14,** Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein. 38505

Mannheim, den 16. Februar 1894.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Neuheit ersten Ranges!
Triumphirt und übertroffen durch
Naether's Krankenstuhl

Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Das schönste Geschenk
für 40530
Herren u. Damen.
Einzig in seiner Art.
Haupt-Niederlage
Karl Komes
N 1, 1. Kaufhaus N 1, 1.
Preiscourante gratis und franco.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir unterm Heutigen unsere **Geschäftsräume** nach
F 2, 4½, Marktstrasse,
gegenüber der Pfarrkirche,
verlegt haben.
Durch **bedeutend vergrößerte Räumlichkeiten** und entsprechend **vergrößertes Lager** können wir jeder an uns gestellten Anforderung Genüge leisten. 34698
Bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnen
Hochachtungsvoll
Gebrüder Born,
F 2, 4½.
Möbel- und Bettenfabrik.

Birresborn
Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Käuflich in Mineralwasserhandlung., Apoth., Hôtels etc.
Höchste Auszeichnung Chicago 1893. Besseres Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle. 38390
Hauptniederlage: **E. Dangmann, Mannheim.**

F. GROHE, K 2. 12.

Telephon №436
Bricket,
Ruhr- & Gascoacs.
Buchenholzkohlen.
43734

MARCHIVUM

Die laut unserer Veröffentlichung vom 28. Juli ds. Js. zur Ausgabe gelangenden 300 neuen Actien sind schon jetzt zum größten Theil von den alten Actionären gezeichnet.

Der kleine event. am 31. August zur Begebung à 105 zur Verfügung verbleibende Rest ist bereits überzeichnet; **weitere Anmeldungen können daher nicht angenommen werden.** 44889

Mannheim, 2. August 1894.

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser **ältesten** und **größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt** empfehlen sich zur **Vermittlung von Versicherungen** und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft. 36969

Rabus & Stoll.

Köster's Bank Act.-Ges.

Mannheim. Heidelberg.

Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Ausführung **von Börsenaufträgen** jeder Art an allen Börsenplätzen.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** an alle Handels- und Verkehrsplätze.
Gebührenfreie Check-Rechnungen und **Annahme von Baareinlagen** mit und ohne Kündigung zu üblichen **Zinssätzen.** 36964

Internationale Transporte

Schenker & Co., Mannheim, C 8, 9.

Hauptniederlassung

WIEN I.,

Neutorgasse Nr. 17.

Agentur der

Französischen Ostbahn. | Great Eastern Eisenbahn.

Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.

General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes französische Postdampfer-Gesellschaften. 36961
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd.

FILIALEN:

Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dedeagh, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopel, Salonichi, Sofia, Schönpriesen, Teischen, s. E., Rotterdam.
Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux & Marseille.

Hypotheken-Darlehen

in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größerer Geldinstitute 36973

Ernst Weiner, B 5, 11½.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

„Das Rheinschiff"

Officielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufs-Genossenschaft.

Central-Organ
für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten gross, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige **Original-Correspondenzen** vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere **Original-Aufsätze** über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die **Mannheimer Wochen- und Wasserberichte** finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

Inserate haben, da nunmehr das **„Rheinschiff"** an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet ist, **den besten Erfolg.**

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff" in Mannheim, E 6, 2.

Von der Reise zurück.

Dr. Gustav Heuck,

44951 **O 7, 16½.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Sonntag, den 5. August 1894

Familien-Ausflug

nach **Auerbach—Schönberg—Bensheim.**

Abfahrt: Hauptbahnhof Mittags 12 Uhr 32 Min.
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Abgabe der Fahrkarten mit **Preisermäßigung** bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Die verehrlichen Theilnehmer werden höfl. gebeten sich in die auf unserem Bureau aufliegende Liste einzuzeichnen. 44672

Mannheimer Ruderverein „Amicitia"

Zur Feier unseres achtzehnjährigen Bestehens findet am
Sonntag, den 5. August,
Nachmittags 3 Uhr
an unserm Bootshause bei der Friedrichsbrücke

CONCERT

verbunden mit
Kinderfest, Volksspielen u. Tanzvergnügen, bei eintretender Dunkelheit **bengalische Beleuchtung und Feuerwerk**
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen. 44698

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Orchesterverein Mannheim.

Sonntag, den 5. August, Abends 8 Uhr
im „Badner Hof"

Garten-Concert mit darauffolgendem **Tanz**

unter freundlicher Mitwirkung des **Singvereins u. Turnvereins,** wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen, sowie die Freunde des Vereins höflichst einladen.

44501 **Der Vorstand.**

„Viele Wenig machen ein Viel".

Sterbekassenverein für die Stadt Mannheim.

Samstag, den 4. August 1894, Abends ½9 Uhr, im Nebenzimmer der **Brauerei Dahringer, R 3, 14:**

6. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
Geschäftsbericht
Rechnungsvorlage
Vereins-Angelegenheiten.

Wegen eines unter Vereinsangelegenheiten fallenden, sehr wichtigen Beschlusses werden die Mitglieder **besonders dringend** gebeten, die Generalversammlung zu besuchen.

44487 **Der Vorstand.**

Weinrestaurant zum Perkeo.

P 4, 2. P 4, 2.

(Eröffnet am 21. Juli.)

Reingehaltene Weine, sowie **gutes Frühstück.**

Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.

44881 **Elise Schneider Wwe.**

Kirchweihfest Großsachsen a. d. Bergstr.

Station der Main-Neckar- u. der Mannheim-Weinheimer Localbahn.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. August ct., findet unsere Kirchweihe statt, wozu ich mit dem ganz ergebenen Bemerken einlade, daß für ein gutbesetztes Orchester, vorzügliche Küche und garantirt rein gehaltene Weine bestens gesorgt ist.

Hochachtungsvollst!
Chr. Gustino,
Gasthaus zum „weißen Lamm", inmitten des Ortes.

P. S. Ich bringe gleichzeitig meinen schönen schattigen Garten in freundliche Erinnerung. 44898

Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: **Montag und Donnerstag 2—3 Uhr. T 2, 21.** Auf Wunsch Besuch im Hause.

Dr. med. Rudershausen, Vereinsarzt des Kneippvereins Mannheim, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Weinheim. 45716

Timpe's Kindernahrung, vorzüglich bewährt. Packete à M. 1,50 in den **Apotheken.** 44875

Salat-Oele

en detail Verein deutscher Oelfabriken bei 44949

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Stuhlmacher, Holz-Dreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Blankglaser, Stadtreisende, Küfer für Holzarbeit, Kürschner, Zimmermann, Sattler, Hufschmied, Schreiner, Schuhmacher, Wagner.

Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Lackirer, Maler, Schlosser, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Fuhrknecht.

Dienstmädchen, bürgerlich koch., Hausard., Spülmädchen f. Hotel, Restaurationsköchin, Sachflickerinnen, Kellnerin 1, Bierwirthschaft, 1 Verkäuferin, Fabrikarbeiterinnen.

Stellen suchen:

Conditor, Buchbinder, Kaufmann, Küfer für Kellerarbeit, Anstreicher, Tüncher, Bauschlosser, Maschinen-Schlosser, Schneider, Säger, Spengler.

Hausbursche, Haus-, Herrschafts- und Bureaudiener, Ausläufer, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher, Taglöhner, Erdarbeiter.

Zimmermädchen, für Herrschaft, Kindermädchen, Haushälterin, Ladnerin, Büglerin, Wäscherin, Lauffrauen, Monatsfrauen.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 44922

Vom Generalkommando des XIV. Armeekorps wurden uns folgende Mannschaften, welche nach dem diesjährigen Manöver übertreten, zur Placirung überwiesen:

1 Ausläufer, 2 Bäcker, 2 Bahnarbeiter, 1 Bauschlosser, 4 Commis, Reisende, Comtorist, Lagerist, Expedient, 2 Eisendreher, 1 Hausbursche, 1 Hausknecht, 1 Holzdrechsler, 7 Kutscher, worunter 2 Herrschaftskutscher, 2 Maschinenschlosser, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schreiner, 2 Schriftsetzer, 1 Schuhmacher, 1 Spengler. 44511

Eintritt nach dem Manöver, (Ende September). Wir ersuchen die hierauf reflektirenden Arbeitgeber sich baldigst an unsere Anstalt wenden zu wollen.

Schüler erhalten Unterricht in allen **Realfächern u. in Gabelsberger Stenografie.** Offerten unt. Nr. 44696 an die Expedition ds. Blattes.

Credit auf Wechsel, Renten, Pensionen für Beamte, Offiziere auch Damen. 44903

Offerten unter No. 44903 an die Expedition d. Bl.

Buchführung,

Correspondenz und sonstiges Rechnungswesen übernimmt Tage- und Stundenweise ein höchst gewandter, erfahrener Kaufmann.

Offerten unter L. H. Z. Nr. 44605 an die Expedition.

Primaner d. Gymn. gibt Sextaner od. Quartaner in Latein u. Französ. gründlichen Unterricht. Gefl. Offerten unter **„J. S. 400" Hauptpostlagernd hier.** 44679

Ferien-Unterricht.

E. gepr. Lehrerin ertheilt gründl. **Nachhülfe-Unterricht** in Französisch, Englisch u. Deutsch.

Näh. G 8, 2, 4. Stock. 44582

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit ausgedehntem Geschäft und eigenen größeren Mitteln, wünscht mit einem 44944

Capitalisten

in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter **D. 3925** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Gegen gute Sicherheit werden von einem Geschäftsmanne 44945

Mk. 20,000

aufzunehmen gesucht.

Off. unt. **E. 3926** an **Rudolf Mosse** in Mannheim.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Im Aufpoliren und Wichsen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243

Jean Dehn, Schreinerei, L 4, 17.

Ein **Kind** aus bess. Ständen, wird in liebevolle, gewissenhafte Pflege genommen von einer Pfarrersfamilie im Elsenzthal. (Adoption nicht ausgeschl.)

Näheres im Verlag. 44795

Heiraths-Bureau

Vermittelt stets aus allen Ständen sicher, reell und discret. Die Begegnung fein arrangirt. Herren und Damen sind vorgemerkt von 2000—400,000 Mk. nachweisbar.

Anmeldung schriftl. od. mündl.

44943 **Bureau Q 7, 4, II.**

---

aus der Cognacbrennerei

Gg. Scherer & Co.

Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Große Flasche Mk. 1.90.
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoflief., **D 2, 9,**
Joh. Schreiber. 37002

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716

Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt **bei billigste** Berechnung.

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht: 44914

ein männlicher brauner Bernhardinerhund.

Gr. Bezirksamt.

Entlaufen

Junger weißer **Foxterrier** entlaufen. 44890

Abzugeben gegen gute Belohnung Q 4, 1, 2. Stock.

Ankauf

Zu kaufen gesucht:

Ein großes eisernes Reservoir, event. über 10 Fuder haltend. Näheres in der Exped. d. Bl. 44646

Leere Flaschen kauft 36859

L. Herrmann, E 2, 12.

Verkauf

Eines der ersten Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfte in Mannheim, beste Lage, in flottem Betrieb, ist unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Reflectanten wollen Offert. unt. Chiffre P. P. Nr. 44900 an die Exped. einreichen.

Ein gut gehender 41721

Gasmotor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

---

1 sehr guter **Flügel** billig zu verkaufen. 44921

Näheres **H 7, 22,** 3. Stock.

Pianino,

schwarz, ist zu dem billigen, aber festen Preis von Mk. 250 sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 44906

Ein fast neues kreuzsaitiges **Pianino,** ebenso eine neue Plüschgarnitur bill. zu v. 44609

Näheres **H 7, 27,** 3. Stock.

Neue u. guterhaltene **Möbel** zu staunend billigen Preisen zu verkaufen. **Sohn, G 2, 19,** neben Wirthschaft zur Margareth. 43993

Wegen Mangel an passender Räumlichkeit verkaufe ich mein nur kurze Zeit gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Transport-Dreirad** zu 160 Mk. (Anschaffungspreis 500 Mk.), auch wird für dasselbe ein **Zweirad** in Tausch genommen. 30505

Näheres bei Herrn Bäckermeister **Walther,** H 2, 3.

---

1 fast neue **Plüschgarnitur** zu verkaufen. 44513

D 6, 3, 2. Stock.

Zweiräderige Handwagen bill. zu verk. Q 3, 19. 44409

Eine größere Anzahl

leerer guter Chlorkalkfässer

werden preiswürdig abgegeben.

Wo? bittet man zu erfragen bei **der Expedition ds. Bl.** 44919

MARCHIVUM

1 Kassenschrank, neu, billig zu verkaufen. G 5, 15. 44011

Eine Kommode, Ausziehtisch, Nachttisch, Küchenschrank u. s. Verschieden. bill. zu verkaufen. 44490 H 7, 5b, part.

Junge schwarze Spitzer zu v. 44663 Schwetzingerstr. 14, 3, St.

Tattersall — Mannheim.

Verkäuflich: 5jähr. Fuchsstute, Halbblut, guter Springer f. mittl. Gewicht; 4jähr. brauner Wallach, Halbblut, als Wagenpferd (Zucker) geeignet. 44924 Näheres bei der Direktion.

Hobelspähne

werden unentgeldlich abgegeben bei 44927

Allstadt & Mayer,
Mühlau, Rheinvorland.

Stellen finden

Erzieherinnen,

Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach v. G. Rensland, Weinheim a. B. Prospecte und nähere Auskunft geg. Einsendung e. 20 Pfg.-Marke. 34203

Für ein internationales Speditionshaus wird ein tüchtiger und erfahrener Expedient mit Sprachkenntnissen gegen hohes Salair für Wien durch

„Cito", Vereinigung Gabelsberger Stenographen

gesucht. 44787

„Cito" Vereinigung Gabelsberger Stenographen.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen Facturisten mit flotter Handschrift für ein großes Geschäft. 44883

Einige auf feinere Wagen tüchtige Schmiede, Wagner und Lackirer finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne.
Wagenfabrik Heilbronn.
W. Diem.

Lagerist.

Ein größeres Speditionsgeschäft sucht per 1. Oktober cr. einen tüchtigen mit den zollamtlichen Abfertigungen durchaus vertrauten Lagerist.
Gefl. Offerten unter U. 61743b an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 44939

Tüchtige selbständige Monteure für Electrische Lichtanlagen gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden bei 44764

Frankel & Kirchner,
Mannheim. D 1, 11.

Kesselschmiedmeister, Gießermeister, Gaswerkmeister, Maschinenbaumeister, Monteure, Statiker, Formermeister, Gutssekretär finden Stellen nach auswärts. 44838
R. Dörflinger, Q 3, 20.

Tüchtiger Bauschlosser gesucht. 44844 K 2, 19.

Ein jüngerer Hausbursche sofort gesucht. 44998
Walfisch, F 4, 17.

Braves, fleißiges Mädchen, das alle häusl. Arbeiten verrichten kann, sof. zu kinderloser Familie ges. S 1, 15, 2. St. 44809

Eine tüchtige
erste Büglerin,
jedoch nur eine solche, wird sofort gesucht. 44729
Q 5, 19.

Monatsfrau gesucht. 44935
U 4, 16, 2. Stock, rechts.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht. 44937
M 2, 18, 3. Stock.

Stellen suchen

Ein tüchtiger 44261
Spengler u. Installateur
auf feinere Arbeit geübt, sucht per sofort Stellung.
H 10, 24, 4. Stock.

Ein Bautechniker sucht gestützt auf g. Zeugnisse Stelle. Näheres im Verlag. 44814

Ein schulentlassener Junge sucht Stellung auf einem Bureau. Gefl. Offerte unter G. H. 44641 an die Exped. d. Bl. 44641

Alleinstehende Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 44887 T 2, 15, 3. Stock.

1 geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich zum Kranken- und Wochenbettpflegen. 44285
C 2, 19, parterre.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung im Hause bei billiger Bedienung. 44373 H 4, 6, IV. St.

Eine Weißnäherin wünscht noch einige Tage in der Woche zu vergeben. 44886
Näheres F 7, 21, 4. St.

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. Näheres Schwetzingerstraße 22, 2. St., Hinterhaus. 44805

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. 44702
Näheres L 6, 6, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine Lehrstelle durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 44846
Offerten unt. Nr. 44846 an die Expedition ds. Bl.

Miethgesuche

Wohnung.
Eine ruhige Familie (2 Personen) suchen 1 Zim. u. Küche, möglichst parterre od. 2. Stock, in der Lage vom Markt bis U zu miethen.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 44627 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör nebst Werkstätte in den Quadraten N—T zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. Nr. 44898 an die Expedition.

In gebildeter Familie kann ein Herr sehr gute Pension bekommen. Näh. Expedition. 44772

1 anständ. Fräulein sucht möbl. Zimmer mit ganzer Pension. Gefl. Offerten unter E. P. Nr. 44756 an die Expedition dss. Bl.

Gesucht.
Ein Kaufmann (Vegetarianer), sucht guten vegetarischen Mittagstisch. 44907
Offerten unter No. 44907 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vollständige Pension in besserem Hause auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A. I. 44910 sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 44912

Magazine

C 4, 1, Weinkeller zu verm. 43511

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Große Parterre-Räume zu Bureau, Laden 2c. ganz oder getheilt zu vermiethen. 43208
Näheres G 8, 29.

Ein helles Magazin, 23 Meter lang, 7½ Meter breit, mit 3 Böden, preiswerth per sofort oder später zu verm.
Näh. U 4, 9, part. 43219

Läden

C 4, 9a Comptoir zu verm. 43115

E 1, 15 Planken, ein schöner großer Laden bis 15. Oktober zu verm. 44490

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.
Näh. F 3, 1, part. 37766

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 44697

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. E 4, 6. 42413

Q 4, 2 Parterrewohnung, für Büreau geeignet, per 1. Oktober zu verm. 43480

Laden an den Planken, in bester Lage, 3 Schaufenster, Contor u. Magazin, im Ganzen oder getheilt, veränderungshalber per bald oder später zu vermiethen. Offerten unt. Nr. 44287 an die Expedition dss. Bl.

Bureaux-Lager-Arbeits- Räume
zusammen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Q 6, 10½, 2. St. 41320

Ein Bureau mit oder ohne kleinerem Magazin sofort zu vermiethen. 44917
Näheres B 2, 10½, parterre.

Ein großes Nebenzimmer auf mehrere Tage in der Woche an Vereine zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 44786

Neckarstr., ein schöner Laden zu vermiethen.
Näh. U 1, 9½, 2. St. 44758

Neubau,
Laden od. Büreau mit oder ohne Wohn. für jed. Geschäft geeignet, zu verm. 44183
Näheres G 7, 31a, 2. St.

Wirthschaft zu vermiethen.
Näheres G 8, 29. 43207

Für 40053
Bureau
einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Speditionsgeschäft, der Lage wegen ganz besonders geeignet Parterreräume zu vermiethen. 40053
Zu erfragen Luisenring J 9, 36/38, Ecke des Jungbusch, 2. Stock.

Zu vermiethen

B 4, 1, Schillerplatz,
Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. v. Okt. ab z. v. Näheres B 4, 1, part. 43977

B 4, 10 1 großes Zimmer mit Küche an ruh. Leute zu verm. 44139

B 6, 22 Neubau, ganz in der Nähe d. Stadtparks, Wohnungen auf 1. Oktbr. event. früher zu verm. Balkone nach der Straße und nach dem Garten. Parterre: 3 Zimmer u. 2 Zimmer nebst Küche event. auch zusammen; 2. und 4. Stück, je 5 Zim., Badezimmer, Küche, Magdkammer 2c. 44384
Näheres an der Baustelle und Dammstraße 33 bei L. Hügel.

C 1, 13 2. Stock, schöne Wohn., 7 Zimm. Badezimmer, mit allem Zubehör zu vermiethen. 43990

C 1, 14 3. St., 5 Z. mit Zubeh. per August zu verm. Näheres 2. Stock. 43437

C 2, 22 3 Gaupenz. u. K. sof. z. v. Näh. 2. St. 44900

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

C 4, 9a 1 Part.-Zimmer zu verm. 44081

C 8, 6 1. Hinths., 2 Zim. z. v. Näh. parterre. 44801

C 8, 10 Seitenbau, 2 Zim. und Küche (M. 20 p. Monat) per 1. Aug. zu verm. Näheres D 8, 1a, Laden. 44130

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687
Näheres K 8, 11/20.

D 2, 11 2. St. sch. Wohn. 3—4 Z., Küche a. Okt. an kl. Familie z. v. 44202

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

D 6, 13 2. St., eine abgeschl. Wohn., 2 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh., in den Hof geh., zu verm. 44678

D 7, 7 (Rheinstraße), Part.-Wohn., besteh. in 5 Zim., Küche und allem Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. 44159

E 1, 8 2. St., 7—9 Zim. und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 44811

E 2, 6 1 leeres Mansarden-Zim. sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 39887

E 7, 12 3. St., a. d. Str. geh. 1 unmbl. Z. z. v. 44787

E 8, 9 sch. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44830

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44517

F 7, 26b Ringstraße, eleg. Part.-Wohnung, 8 Zim., 1 Comptoir, 2 Mansard. und Kellerräume auf 1. Oktober od. früher zu verm. 44864
Näh. im Diakonissenhaus, F 7, 27.

F 8, 8 Hochparterre, schöne elegante Wohnung, 4 große Zimmer u. Zubehör per 1. September d. Js. zu vermiethen. 44631
Näh. im Comptoir F 8, 8, Hintergebäude.

F 8, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Speisekammer, Badezimmer, große Terrasse u. s. w. per 1. Okt. zu vermiethen. 43395
Näh. im Compt., Hintergeb.

G 3, 11a 3 Zimmer, Küche, Magdkammer und Zubehör zu vermiethen. 44149

G 5, 6 2. St., 6 Zim. u. Zub. z. v. Näh. part. 44110

G 6, 9 frdl. Wohn., 1 Zim. u. Küche zu v. 44675

G 7, 22 2—3 gr. Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeign., zu verm. 44908

G 7, 30 kleine Wohn. zu verm. Näh. F 5, 1, 3. St. 44840

G 7, 31a 2 gr. Part.-Zim., eins a. d. Str. g., sowie 1 leer. Zim. im Hof z. v. 44154

G 8, 17 Vorderhaus, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermiethen. 43506

G 8, 26 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43777

G 8, 30 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 44981

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 44902

H 8, 12 3. St., 1 Z., K. u. Zubeh. z. v. 44391

H 9, 2 nächst d. Ringstraße, freundliche Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 41885

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8, Hof. 43504

H 9, 14a mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zim. zu verm. 43479

J 2, 17 Parterrewohn. mit Laden zu v. 44895

J 4, 12b 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 44943

J 5, 13 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres J 8, 25. 44272

J 7, 24 2. St., 7 Zim. mit Zubeh., neu herger., ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näh. Laden F 5, 15. 44277

J 9, 28 1 helles Zimmer sof. zu verm. 44802

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 hellen, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Oktober zu v.
Näheres parterre. 43072

K 4, 23 kleine Wohnung zu verm. 43503

K 9, 20 Luisenring, eine freundl. Wohnung best. aus 5 Zimmern, Badezim., Balkon u. s. w. zu verm. 44901
Näheres K 9, 19, 1. St.

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 43502

L 12, 5a 3. St., 5 Zim., Magdz. u. Zubeh. zu vermiethen. 44829
Näheres parterre.

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per 1. August oder später zu v.
Näheres L 13, 17c. 43361

L 14, 2 eleg. 2. St., 5 Zim., Badez., Balkon nebst Zubeh. per Okt. zu verm. 44784

L 14, 4 hocheleganter 3. Stock, 6 große Zimmer mit Balkon u. Ver., Bad- u. Mädchenzim., gr. Küche m. Speisek., abgeschl., sowie allgem. Speicher, 2 Keller, Benutz. der Waschk., zu verm., ev. 3 Büreauräume, Magazin u. sep. Keller dazu. Näh. part. 44636

L 15, 11 2. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer sammt Zubehör auf October zu vermiethen. 44528
Näh. L 15, 11 oder S 6, 5, part.

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 44790

M 2, 15 kl. Wohnung, zwei Zimmer u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 44926

M 2, 18 1 hell. Zimmer, in den Hof geh. sofort zu vermiethen. 43477

M 3, 8 ein helles leeres Gaupenzimmer sofort oder später zu verm.
Näheres parterre. 43986

M 5, 1 4 Zimmer u. Küche per Mitte Oktober zu verm. Näh. parterre. 44273

M 5, 10 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 44912

N 6, 2 3. St., 4 Zim. m. Zubehör, Magdzimmer 2c. pr. September zu verm. 43367

N 6, 6| 3 Zim. und Küche 2 zu verm. 43364

N 8 nächst dem Kaiserring, geräumiger Laden mit anstoßendem Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres E 1, 5. 44540

Für Architecten 2c.
N 8 nächst dem Kaiserring, 2 helle Zimmer als Bureau per sofort oder später zu vermiethen. Näheres E 1, 5. 44539

O 4, 2 ist der 2. Stock, best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. z. v. 44680

Q 3, 2|3 2 St. sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. Näh. M 7, 22, Part. 44789

Q 4, 7 3. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 44828

R 4, 9 1 Part.-Wohnung in welcher seit 9 Jahren 1 Spenglerei betrieben wurde, mit Laden u. Werkstätte preiswerth bis 22. Oktober zu vermiethen; ebendaselbst eine kleine Wohnung an 2 ruhige Leute für 8 M. zu v. 44669

R 4, 14 2 Zimmer u. Küche sofort zu v. 44918

R 6, 2 eine größere u. eine kleinere Wohnung zu vermiethen. 44687

T 1, 11 part., 1 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 44638

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 35380
Näheres Gebr. Hoffmann. Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 5, 18 3. St., 3 Zim., Küche, Speicher u. Speicherzimmer zu verm. 44112

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 frsch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 33732

T 6, 34 3. St., 3 schöne Zim., Küche, Magdkamm. und Zubehör zu verm. 43677

U 1, 1a 2. u. 3. St., je 3 Zim. Küche u. Keller; ferner Hths. 2 kl. Wohn. billig zu verm.
Näh. Konditorladen. 44788

U 1, 3 Breitestr., 1 Tr. hoch, 2 große schöne Zimmer an 1 Herrn od. Dame, ev. als Bureau beziehbar, zu verm. 44778

U 1, 3 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zim. u. Küche sowie Zubehör zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 44779

U 2, 1 part., 4 Zim. u. Küche auch für Bureau 2c. geeignet, zu vermiethen. 44642

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm.
Näheres parterre. 35445

U 5, 3 3 Part.-Zim. 1 K. sof. beziehbar z. v. 44651

U 5, 10 2 Zim. u. Küche u. 2 Zim zu v. 44597

U 5, 18 sehr sch. Hochparterre-Wohn. 4 Zimmer u. Zubehör, ev. mit oder ohne Magazin sof. zu v.; sowie im 2. Stock die Wohnung im Vorderhaus 3 Zim. u. Zubehör per 1. October.
Näheres 2. Stock. 44488

U 6, 7 Vorderhs., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer nebst Zugeh. z. v. 44687

Eleg. 2. Stock mit Balkon, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieth.
Näheres F 5, 15/16. 44536

Mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen 44080 H 8, 28, 2. Stock.

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Bismarckplatz Nr. 13, 3 schöne Zimmer mit Abschluß, Küche und Zubehör sogleich zu verm. 44946

Ringstraße elegte. 2. St., 8—9 Zim., Hochpart. 6 Zimmer, 2. St., 6 Zimmer mit Zugehör zu vermiethen. 43206
Näheres G 8, 29.

2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. K 4, 12, 2. St. 44793

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44492

4 Zim. u. Küche auch getheilt zu verm. Näh. S 4, 20, 2. St. 44505

Kaiserring 24 4. St., schöne Wohnung v. 7 großen Zim. mit Zubeh. zu v.
Näheres Gebr. Hoffmann, Kaiserring 26. 44911

Nähe v. Park, neue Wohng., 5 Zim., einige in Gärten geh., Badez., Küche 2c. ebenso 3 Z., Küche 2c. zu verm.
Näh. L 2, 1, part. r. 44871

Weinheim a. d. Bergstr.
Schöne, neue Wohnung, von 5 Zimmern mit Balkon, Küche m. Wasserleitung, Bleichplatz etc. für Mk. 600 zu verm.
Näh. im Verlag und bei G. Rensland, Weinheim. 44796

Weinheim.
Wegen Wegzug ist meine Wohnung 2. Stock mit 6 Zimmer, in schönster Lage der Stadt, bis September zu vermiethen. 43824
Näheres Weinheim bei P. Knell, Hauptstraße 39.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 44535

B 4, 10 1 einf. möbl. Zim. billig zu v. 44138

B 5, 14 2 schön möbl. Part.-Zim. oder auch für Bureau sofort zu verm. 44381

B 6, 7 1 sch. möbl. Part.-Z. p. 1. Sept. zu v. 44928

C 3, 19 gut möbl. Part.-Zim. Stb. sof. z. v. 44776

C 4, 12 1 Tr., f. möbl. Zim. a. sol. Herrn z. v. 44768

C 4, 15 Zeughausspl., 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu verm. 44645

C 4, 20|21 1 Treppe hoch, 1 großes sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 44936

C 8, 1 frdl. möbl. Part.-Zim. zu verm. 44106

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 40924

D 5, 6 4. Stock, möbl. Zim. zu verm. 44697

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 44661

E 2, 4|5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. m. Pens. per sof. od. 1. Sept. zu verm. 44771

E 3, 5 3 Tr., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn od. anst. Dame zu verm. 44758

E 3, 7 nächst den Planken 2 Trepp. hoch, 1 schönes großes möbl. Zim. sof. zu verm. 43441

F 5, 5 möbl. Zim. mit Pension zu verm. 44826

F 7, 16 Kirchenstr., 2. Stock, 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., s. z. v. 44018

G 5, 1 3. St. möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 j. Leute zu verm. 44194

G 5, 9 3. St., sch. möbl. Zimmer sof. zu v. 44916

G 7, 12 möbl. Zim. billig zu vermiethen.
Näh. 3. St. Vdhs. 44881

H 2, 10 2 mbl. Part.-Zimmer, eins mit zwei Betten zu vermiethen. 44894

H 5, 1a 2 Tr., schön möbl. Zim. ev. mit Pension, billig zu vermiethen. 44554

K 3, 1 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 44767

K 4, 12 Ringstr., part. gr. sch. Zim., möbl. od. unmöbl. sofort zu verm. 44759

L 2, 12 2 Tr., links, möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 44568

L 14, 5a 1 Tr., 1 elegant mbl. Zimmer pr. 1 Aug. zu vermiethen. 44289

M 2, 15 einf. mbl. Zimmer mit Pension zu v. 44925

M 4, 2 2. Stock, gut mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 44799

M 5, 10 3. St., 1 kl. möbl. Zim. zu v. 44500

N 6, 6| möbl. Zim. mit 2 Pension z. v. 43365

O 6, 5 Heidelbergerstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 44108

Q 4, 20 1 schön möbl. Zim. (neu hergerichtet) sofort zu vermiethen. 44379

Q 5, 15 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 44658

Q 7, 20 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 44788

R 3, 15a 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. 44674

S 1, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 44286

S 3, 1 3. Stock links, gut möbl. Zim. per 1. Aug. billigst zu verm. 44145

U 1, 17 2. St., möbl. Zim. zu verm. 44590

U 6, 27 Vdhs., 1 mbl. Part.-Zimmer zu 12 Mk. sofort zu vermiethen. 44918

U 6, 28 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 44092

Schwetzingerstr. 14, 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 44664

Seckenheimerstraße 20, 4. St., rechts, ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 44419

Seckenheimerstraße 15. 1 möbl. Zimmer zu verm. 44120

Tattersallstraße 20, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 44496

Schwetzingerstr. 3, gegenüber dem Tattersall, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer zu verm. 44489

In gutem Hause hübsch mbl. Zimmer für 1—2 Herren mit od. ohne Pension, auch Pension allein, zu vermiethen. 44668
Näheres in der Expedition.

(Schlafstellen.)

F 3, 17 3. St., 1 sch. Schlafstelle zu v. 44661

F 4, 12| 3. Stock, 2 bess. 2 Schlafst. zu vermiethen. 42289

G 4, 1 3. St., 2 gute Schlafst. zu verm. 44923

M 4, 5 Schlafstelle billig zu verm. 44720

P 6, 14 gute Schlafstelle zu vermiethen. 44136

T 5, 6 3 Tr., 2 g. Schlafstellen, auf d. Straße geh., sofort zu verm. 44143

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost u. Logis. 43838

G 5, 1 3. St., g. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 43837

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39620

N 4, 24 2. St., einige Herren können gut, bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch erhalten. 44068

O 3, 4 2 Tr., sch. mbl. Zim. m. Pens. zu v. 44666

Es können noch einige Herren theilnehmen an bürgerlichem Mittags- und Abendtisch.
Näheres im Verlag. 44026

Schutz-Marke

Gerolsteiner Sprudel

Natürliches
Mineralwasser,
Tafelgetränk I. Ranges
empfehlen 37488
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender.

Q2,23 Spezial-Betten-u. Bett-Artikel-Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

Aelteste bestorganisirte Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actien-Gesellschaft.

Mannheim, E. 3, 1, parterre

besorgt billigst, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Tarife der Zeitungen die höchsten Rabatte

und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von Haasenstein & Vogler A.-G. Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle Entwürfe auf Wunsch. 40jährige Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, **wie** und **wo** man erfolgreich inserirt.

36078

Verkauf von hochfeinem und modernem Möbel.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag einer von hier in's Ausland ziehenden besseren jungen Familie nachstehende Fahrnisse, welche sich hauptsächlich für Brautleute sehr gut eignen und auch für sonstige bessere Zimmereinrichtungen sehr passend sind. 44755

A. Speisezimmer (antik eichen):
1 Buffet mit 2thürigem Schrank, Aufsatz und echter Majolika-Füllungen.
1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen und Patentkoulissen.
10 Stühle mit abgerundetem Sitz, hoher Lehne ohne Rosetten.
1 feststehender Servirtisch mit Brett.
1 Divan mit abgepaßtem blauen Teppich bezogen und höherem Aufsatz.
1 Sophaspiegel mit Bärenkopf (neue Form).
2 Paar bunte Vitrages. 1 Zimmerteppich.
1 eich. Schlüsselschränkchen. 1 Plüschdecke für Divan.
1 Nähtisch mit 2 Schubladen, Brett und Gallerie.
1 Uhrenkasten mit Regulator, Aufsatz und Untertheil zum Buffet passend.
2 blaue Dahlen-Vorhänge mit übermorfener Drapirung.
8 Rouleaux mit Einsatz und Spitzen.

B. Wohnzimmer (matt nussbaum):
1 Kanapee, 4 Fauteuils, geschweifte Kissenfaçon mit oliv. velours Armure bezogen und mit Kupferseidenplüsch montirt.
1 Salonschrank mit reichem Aufsatz und eingelegten Füllungen.
1 länglicher Tisch, 1 Teppich für Salon.
1 Damenschreibtisch mit 1 einseitig. Schränkchen und Füllung.
1 Cuivre-poli-Sophaspiegel mit reicher Umrahmung.
1 Vorhang von schwerem Wollatlas mit Kupferleinplüschdrapirung complett.
1 Standuhr (1/4, 1/2, u. 1/1 schlagend), Cuivre-poli-Einsatz.

C. Herren-Zimmer (antik eichen):
1 Divan mit solid. rothem Wollstoff bezogen u. 1 Gobelinbordüre.
1 Bücher- und Gewehr-Schrank mit Glasaufsatz.
1 Herren-Schreibtisch mit Aktenschieber und 4 Schubladen.
1 Tisch mit 4 Beinfüßen, 4 Stühle (Wiener Form).
1 Linoleum-Vorlage, 2 Rouleaux mit Einsatz und Spitzen.
1 Gallerie mit Franzen, Halter und Crême-Vorhänge.
1 Holbein-Tischchen mit 1 Schublade, 2 Vitrages.

D. Schlafzimmer (nussbaum, matt mit polirt. Füllung):
2 Bettstellen mit hohem Haupt (die Füllungen matt in Federfries).
2 Sprungfeder-Matratzen mit Patentfedern.
2 dreitheilige geschnürte Haar-Matratzen.
2 geschn. Kopfpolster mit besten Roßhaaren (Dröll).
1 Spiegelschrank für Wäsche.
1 zweith. Kleiderschrank (innere Eichen, corpus 120 cm breit).
1 Waschkommode für 2 Personen mit Marmorplatte.
1 Toilettespiegel mit Ziehleuchter.
2 Nachttische mit Marmorplatte.
2 Stühle wie im Wohnzimmer.
1 Vorhang mit Gallerie, Franzen und Zugeinrichtung, komplett.
1 Vitrage, 2 Bettvorlagen, 2 dto. mit Pelz.
1 Nachtstuhl, gepolstert.

E. Eine Badeeinrichtung mit Ofen etc.

F.
1 Pianino (Blüthner) schwarz.
1 Standlampe mit Schirm.
1 Notenhalter.

G. Küche, hell, eichen, lackirt:
1 Küchen- mit Fliegen-Schrank und Aufsatz.
1 Anricht mit Aufsatz für Waage.
1 Küchentisch mit Schubladen und 1 Treppenstuhl.

Silber-Waaren:
2 Besteck, 1 silberner Aufsatz, 1 dto. Obstkörbchen. Ferner:
1 großes Oelgemälde (Landschaft, 1,85 breit und 1.40 hoch) von Buttersack.
1 vollst. Kaffeetafelgedeck, gestickt (12 Personen).
Verschiedene zu den Einrichtungen passende Lüstres.

NB. Besichtigung und Verkauf vorstehender Gegenstände findet **sofort** von Vorm. 10—12 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr in **L 15, 3, parterre** statt.

Gg. Anstett, Auctionator, B 5, 3.

Beste gewaschene
Hausbrand-Nußkohlen,

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämmtliche übrige Sorten **Ruhrkohlen, Brikets** und **Brennholz** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 43643

die **Holz- u. Kohlenhandlung**

H 7,28 Jac. Hoch H 7, 28.

Telephon No. 438.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt

Anthracitkohlen, deutsche u. englische

liefert zu billigsten Preisen 43501

K 4, 4. Jean Hoefer K 4, 4.

Für den Sommer als besonders angenehmer Handschuh zu empfehlen 44685

aus Ia. dänisch Leder gearbeitet:

4 Kn. Mk. 2.—, 6 Kn. Mk. 2.25,

ferner: Imitation aus Ia. Stoff: 4 Kn. Mk. 0.75. 6 Kn. M. 1.50.

Rud. Hugo Dietrich's Filiale

Karlsruhe und Mannheim, N 3, 7|8, Kunststrasse.

C. H. KNORR's Hafermehl

in 25jähriger Praxis erprobt, ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als 40975

100 000 Kinder

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. — Vorräthig in Colonial-Waaren- u. Droguen-Geschäften und Apotheken.

Cliché's

für Gewerbe & Industrie

in vorzügl. Ausführung.

Sachs & Co. Mannheim.

38556

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8

liefern zu den billigsten Tagespreisen: 42981

alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**

Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen

deutsche u. englische Antracitkohlen

direkt aus dem Schiffe, ferner 30139

Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz

liefert zu billigsten Preisen

B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.

Telephon Nr. 442.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 4. August, Abends 8—11 Uhr:

Grosses Concert

der Kapelle des **Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments** aus Dresden-Neustadt.

Direction: Herr Stabstrompeter **H. Stock.**

Sonntag, den 5. August, Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr

Zwei große Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direktion: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Ohne Vorzeigen der Abonnementskarten kann der Eintritt nicht gestattet werden.

44857 **Der Vorstand.**

Mannheim, am Schlachthausdamm.

Circus G. Schumann.

Freitag, den 3. August, Abends 8 Uhr:

Große Brillante Vorstellung

unter persönlicher Mitwirkung des Directors.

Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben: **3 Etagen-Riesen-Carousels** mit 25 Pferden dargestellt von Herrn Max Schumann.

Batoute americain Salto- und **Doppel-Saltomortales** über eine Anzahl Pferde. — **Mr. Delbosq,** Jockey. — **Fidibus,** asiatische Race, als Springpferd dressirt und vorgeführt vom Director. — Clown **Little Fred** mit seiner Menagerie. — **Doppel-Balero,** spanischer Nationaltanz, geritten mit 4 Schulpferden von Frl. Adele Schumann, Frau Victoria Schumann, den Herren Max Schumann u. Ritter. — Auftreten der Saltomortal-Reiterin Mlle. Godfroy. — Zum Schluß der Vorstellung: 49915

Cancan vor Gericht.

Ballet-Burleske in 2 Tableaux. In Scene gesetzt von Direktor G. Schumann, arrangirt von der Balletmeisterin E. Strigelli.

1. Tableaux: **Ein Maskenball im Bal-Mabile.**
2. Tableaux: **Vor Gericht.**

Alles Nähere Plakate und Austragzettel.

Hochachtungsvoll G. Schumann, Direktor.

Vinador spanische Weingroßhandlung.

Directer Import feinster alter Weine
Reinheit garantirt

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, Portwein roth u. weiss

Glasweiser Ausschank im

Weinrestaurant **Stadt Athen,** Ph. Leinweber, D 4, 11,
Bahnhof-Hotel, Prinz Wilhelm, Weinheim.

Verkauf in 1/1 u. 1/2 Fl. zu Originalpreisen bei d. Herren
K. A. Dilger, Kronen-Apotheke, am Tattersall,
Jacob Uhl, Delic.-Hdlg., M 2, 9,
Friedr. Weygand, Delic.-Hdlg., C 1, 12,
Jos. Pfeiffer, E 5, 1, an den Planken,
Ph. Gund, D 2, 9, an den Planken,
H. Ehret, Bahnhofhotel, Weinheim. 40126

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,

F 7, 16½ F 7, 16½

empfehlen sich zur Anfertigung completter Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

Kohlen.

Ia. Ofenbrand mit Stückzusatz	75 Pfg.
Ia. Nußkohlen gewaschen und gesiebt, 1., 2. und 3 Körnung von	85 bis 100 „
Ia. Anthracit, deutsche Marke unter Garantie für	145 „
Ia. „ englische „ permanenten Brand	160 „
Ia. Ruhrer Gaskoaks aus ersten Gaswerken	95 „
Ia. Ruhrer Gas-Nußkoaks für Füll- und irische Oefen besonders geeignet, in Säcken angeliefert	105 „

Holz.

Buchenholz in beliebiger Länge und Stärke für Porzellanöfen	135 „
Buchen-Klöze 20 cm lang für Badeöfen 2c.	105 „
Anmachholz 20 cm lang und fein gespalten	160 „

Alles per 1 Centner frei vors Haus.

Bündelholz sehr trocken, beliebtes Anmachholz, per 10 Bündel	115 „

empfiehlt 44920

Ph. L. Lehmann,

Comptoir F 7. 18. Telephon Nr. 647.

Glücks-Loose

der

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie

à **Mk. 1—**

Lohlen- und Pferdemarkt-Loose Rastatt

à **Mk. 1.—**

sind eingetroffen. Nach Auswärts à **Mk. 1,10.**

Expedition des General-Anzeigers.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM